

Die Verbandszeitschrift der
Amateurmusiker und -vereine Österreichs
VAMÖ

63. Jahrgang Heft 5

2. Quartal 2008

Vamö-Nachrichten

Verband der Amateurmusiker und -vereine Österreichs
1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5



P.b.b.
Erscheinungsort: Wien
Verlagspostamt: 1010 Wien
GZ: 02 Z 030 122 M

30 Jahre VAMÖ - Zitherseminare Sonderbriefmarke



Anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums der VAMÖ-Zitherseminare wurde vom Verband eine Sondermarke zum Nennwert von 55 Cent aufgelegt.

(Näheres zur Geschichte der VAMÖ-Zitherseminare im Blattinneren.)

Die Teilnehmer der beiden Zitherseminare im vergangenen Mai hatten dort Gelegenheit, diese Marke als Sammelobjekt, als Geschenk für Freunde oder zur normalen Freimachung eines Briefes zu erwerben.

Die Marke fand derartigen Anklang, dass die Auflage schon bald vergriffen war. Die Herausgabe einer zweiten Auflage ist dennoch nicht vorgesehen. Bestellungen können daher leider nicht mehr angenommen werden.

**Freizeit
& Kultur**
Wiener Volksbildungswerk

WIENER
KULTUR

BM|UK



Die Redaktions-Ecke

Sehr geehrtes Leserpublikum,
liebe Musikfreunde!

Bitte entschuldigen Sie die Verspätung!

Wie den meisten unserer Lesern aufgefallen ist, hatte unsere Ausgabe 1/2008 gehörige Verspätung. Somit waren leider die Termine und Berichte und vor allem der Neujahrswunsch unserer Vorsitzenden nicht sehr aktuell.

Die Verspätung lag zum Teil in unserem Bereich, aber auch andere haben eifrig mitgearbeitet um uns säumig werden zu lassen. Es ist müßig, jetzt einen „Bösewicht“ zu suchen, wir können uns einfach nur entschuldigen und zusichern, dass die Redaktion alles dransetzen wird um derart gravierende „Rückstände“ nicht mehr zuzulassen.

Gleichzeitig entschuldigen wird uns auch für den späten Erscheinungstermin dieser Ausgabe der „VAMÖ-Nachrichten“. Bis zu nächsten Quartal werden wir wieder „aufholen“.

Danke für Ihr Verständnis, sagt das zerknirschte Redaktionsteam

An alle Vorsitzenden von Vereinen und Einzelmitglieder:

Beim Versand unserer Zeitschrift kommt es immer wieder zu zahlreichen Retouren. Grund dafür sind nicht vollständige und unaktuelle Adressangaben auf den Mitgliederlisten der Jahresberichte.

Leider ist es uns nicht immer möglich, die neue oder die korrekte Adresse ausfindig zu machen.

Wir ersuchen Sie daher uns auch **während des Jahres** davon zu verständigen, wenn es zu Adress-Änderungen bei Mitgliedern Ihres Vereines gekommen ist. Nur so ist es uns möglich, die Zeitschriften erfolgreich zu versenden.

Das gleiche gilt natürlich auch für Einzelmitglieder. Sollte es zu einer Adress-Änderung kommen, verständigen Sie uns bitte umgehend davon. Die entsprechenden Kontakt-Informationen (Adresse, Tel., FAX, email) finden Sie auf der letzten Umschlagseite.

Wir werden in Hinkunft die Adressen der Retouren aus unserem Verteiler streichen. Dies bedeutet, dass es bis zur Bekanntgabe der neuen Adresse keine „VAMÖ-Nachrichten“ für das betreffende Mitglied gibt.

Das bedeutet, dass, sollte sich ein Mitglied Ihres Vereines bei Ihnen beschweren, dass es keine Zeitung bekommt, sie den Betreffenden hinsichtlich der GENAUEN Anschrift befragen und uns diese mitteilen.

Unter „genauer“ Anschrift ist die Angabe der TÜRNUMMER besonders wichtig weil — speziell auf den „neuen“ Briefkästen mit dem breiten Einwurfschlitz— oft nur die Türnummer angeschrieben ist.

Sollten Sie uns Nachrichten auf unseren Anrufbeantworter sprechen, so ersuchen wir, sowohl Namen als auch alte und neue Adresse sehr deutlich zu sagen.

Ohne Ihre Mithilfe kann es uns nicht gelingen, jedem Mitglied die ihm zustehende Zeitschrift zukommen zu lassen. Bitte unterstützen Sie uns nach besten Kräften!

In dieser Ausgabe

Die Redaktions-Ecke 1

Berichte

Konzerte/Veranstaltungen 2

Wettbewerbe 17

Tonträger/ Literatur -
(Bücher, Musik CD)

Aus den Vereinen -

Ankündigungen

!! HACKBRETTKURS !!

!!Vorletzte Umschlagseite!!

TERMINKALENDER

Nachrichten

Wir Gratulieren 18

Ehrungen -

Wir Trauern 20

Gedenktage -

Kauf / Tausch / Diverses 20

Einschaltungen

Aus den Fachgruppen

Akkordeon -

Mandoline/Gitarre -

Zither Standard -

Zither Wiener -

Hackbrett -

Leserforum

Briefe an die Redaktion -

30 Jahre VAMÖ - Zitherseminare

Die Fachgruppe für Zither wurde 1976 von Franz Loibl gegründet. Das Ziel war die Erhaltung und Weiterentwicklung der Zither in Österreich.

1978 regte der damalige Präsident des VAMÖ, LAbg Prof. Leopold Wiesinger an, neue Aktivitäten in Angriff zu nehmen. Der Vorschlag der Fachgruppe Zither Seminare zu veranstalten wurde vom Vorstand des VAMÖ bewilligt.

Die ersten Seminare wurden in Großrußbach abgehalten. Durch den regen Zuspruch mussten sie später nach Besaitungsarten getrennt durchgeführt werden.

Veranstaltungsorte:

Schloss Großrußbach, Hotel Lengbachhof in Altlengbach, Schloss Johnsdorf in der Steiermark, und derzeit:

Schloss Zeillern bei Amstetten (Standardbesaitung)
und Schloss Puchberg bei Wels (Wiener Besaitung)

Organisatoren waren (in alphabetischer Reihenfolge):

Monika und Hans Haslinger,
Mag. Sieglinde Köberl,
Anna Maria und Franz Loibl,
Ing. Alois Sageder und Eleonore Schöller.

Seit 2007 werden die Seminare von :

Ilse Bauer-Zwonar (Standardbesaitung) und
Mag. Andreas Hörmann (Wienerbesaitung)
organisiert und geleitet.

Berichte

KONZERTE und VERANSTALTUNGEN



Sonntag, 7. Oktober 2007

**Wien – von einer seiner schönsten SAITEN
Virtuose Zithermusik mit Christoph Schwarzer**
im Herkulesaal des Palais Liechtenstein

Die Fürstlichen Sammlungen und das Palais Liechtenstein selbst sind eine Kostbarkeit für sich; am Sonntag dem 7.10.2007 kamen die Museumsbesucher zusätzlich in den Genuss besonderer Zitherklänge.

Christoph Schwarzer, Zithervirtuose aus Bayern, gestaltete ein Konzert im Herkulesaal.

In diesem wunderbaren Ambiente maß sich die Zither mit der Klangfülle einer Orgel. Man hatte das Gefühl, dass die Töne bis an die Deckenfresken schwebten und von dort oben, gleich einem feinen Regen, wieder zu den Konzertbesuchern niedersanken.

Souveräne Leichtigkeit, faszinierende Fingerfertigkeit und die spürbare Wärme in der Interpretation begeisterten die Zuhörer.

Mit L.v. Beethoven, W.A. Mozart, R. Wagner, bein-

druckte der klassische Teil.

Bei Anton Stelz's ‚Johanniszauber‘ feigten die Finger von Christoph Schwarzer mit sensationeller Geschwindigkeit über die Saiten.

Rudi Knabl durfte u.a. im Programm für Wien nicht fehlen, natürlich auch nicht Fritz Kreisler, ein Wiener Lied und ‚Der Dritte Mann‘ - in vollendeter und erweiterter Version.

Das von den Darbietungen überraschte Publikum bedankte sich bei Christoph Schwarzer mit ehrlichem und lang anhaltendem Applaus. Seine launig gehaltenen Erklärungen zu den einzelnen Stücken bzw. Komponisten hatten ihr Übriges zu einer erbaulichen Nachmittagsstunde beigetragen.

Alles in allem - ein äußerst köstlicher Nachmittag - mit der Gemäldesammlung und der Möbelausstellung, in der Bibliothek, vor allem aber mit luftiger Zithermusik (und einer delikaten Rubenstorte im angrenzenden Cafe) !

Sonntag, 24. Februar 2008
**VAMÖ-Akkordeon-Wettbewerb 2008
Festkonzert**

Traditionsgemäß findet am Abend des VAMÖ-Akkordeon-Wettbewerbs ein Festkonzert statt, zu dem Organisatorin Hermi Kaleta immer wieder hochkarätige Solisten einlädt.

Zu Beginn des Festkonzertes findet die Preisverleihung für die Gewinner und Preisträger des Wettbewerbs statt. Die Ergebnisse des Wettbewerbs finden Sie an anderer Stelle in dieser Ausgabe der "Vamö-Nachrichten".

Die Präsidentin des VAMÖ LABg. Marianne Klicka nahm die Ehrungen vor. Sie konnte die Pokale an zufriedene und stolze Preisträger verteilen.

Im Anschluss daran konnten sich die Preisträger aber auch als Musiker präsentieren. Die ersten drei Preisträger jeder Kategorie konnten ihr Können unter Beweis stellen. Die Leistungen waren beachtlich.

Wie immer leitete der jüngste Teilnehmer des Wettbewerbs den musikalischen Teil des Abends ein. Als ich den Vorträgen der Preisträger lauschte, kam ich nicht umhin daran zu denken, welche schwierige Aufgabe die Jury, bestehend aus Eva Haupt, Gertrude Kisser, Mag. Roman Pechmann, Kathrin Thorack und MMag. Adolf Wutscher zu bewältigen hatte.

Jeder hat seinen eigenen Stil zu spielen, jeder hat mit einem anderen Grad an Musikalität aufzuwarten. Die Treffsicherheit auf die richtigen Noten allein kann ja schließlich nicht das Kriterium zur Beurteilung der Spieler sein. Es gilt viel mehr abzuwägen. Aber wie jedes Jahr hat die Jury gerechte Beurteilungen vornehmen können.

Nach den Gewinnern des Wettbewerbs kamen zwei schon profilierte Akkordeonisten auf die Bühne. Hubert Kellerer und Roman Pechmann präsentierten sich als Duo „ConTakt“. Hubert Kellerer ist bei diesem Wettbewerb in Doppelfunktion gewesen, nicht nur als Künstler beim Festkonzert, einige seiner Schüler nahmen auch am Wettbewerb erfolgreich teil.

Roman Pechmann war ebenfalls nicht nur als Künstler geladen, er war einer der Juroren. Ich finde, es war eine gelungene Idee, zwei Künstler, die direkt in den Wettbewerb involviert waren, als Spieler für das Festkonzert einzuladen. So konnte bewiesen werden, dass man sowohl als Lehrer als auch als Solist erfolgreich sein kann.

Der Name des Duos ist sehr treffend. Die beiden Künstler hatten tatsächlich sehr guten musikalischen Kontakt, sie spielten sehr gut zusammen und bestachen durch Rhythmik und Taktgefühl. Es wurde ein relativ kurzes Programm geboten, aber jedes einzelne Stück wurde virtuos und gekonnt vorgetragen. Als sich das Duo verabschiedete, war das Publikum eigentlich enttäuscht, dass es nichts mehr zu hören gab.

Und so ging ein langer Tag zu Ende. Die Preisträger

gingen zufrieden nach Hause, das Publikum ebenfalls. Es gibt ja im nächsten Jahr wieder einen VAMÖ-Akkordeon-Wettbewerb, bei dem man wieder viele junge Talente und ausgezeichnete Akkordeonisten hören wird.

Herta Habersam-Wenghoefer

**Sonntag, 24. Februar 2008
VAMÖ-Akkordeon-Wettbewerb 2008
Waldmüllerzentrum**
Ergebnisse

Kategorie 1 A (bis 10 Jahre)
maximal 50 Punkte erreichbar

- | | | |
|----|---------------------------------|-------|
| 1. | RITTER Thomas / Österr. | 38,60 |
| 2. | FRANKENBERGER Michael / Österr. | 36,70 |
| 3. | KLAUS Lotta-Marie / Österr. | 35,50 |
| 4. | ISTER Christian / Österr. | 31,80 |

Kategorie 1B (bis 12 Jahre)
maximal 50 Punkte erreichbar

- | | | |
|----|------------------------|-------|
| 1. | RITTER Julia / Österr. | 40,00 |
|----|------------------------|-------|

Kategorie 1 C (bis 15 Jahre)
maximal 75 Punkte erreichbar

- | | | |
|----|----------------------------|-------|
| 1. | KÜHN Daniel / Deutschland | 68,00 |
| 2. | FÜRST Marlies / Österr. | 61,80 |
| 3. | BITSCHNAU Miriam / Österr. | 54,20 |
| 4. | NAGL Franca / Österr. | 46,00 |

Kategorie 3 (Erwachsene)
maximal 100 Punkte erreichbar

- | | | |
|----|----------------------------|-------|
| 1. | SALWINSKI Konrad / Polen | 87,30 |
| 2. | SKORKA Przemyslaw / Polen | 85,80 |
| 3. | WEGLINSKI Wojciech / Polen | 85,70 |
| 4. | ULCNIK Jan / Slowenien | 78,75 |
| 5. | REZESZUT Iwona / Polen | 78,40 |
| 6. | KOLLMANN Stefan / Österr. | 77,00 |

Jury:

Eva HAUPT, Gertrude KISSER, Mag. Roman PECHMANN, Kathrin THORACK, MMag. Adolf WUTSCHER.

Jurysekretär:

Mag. Evelyn MEYER

Organisation:

Rita JANDL, Ellen JANUSKA, Hermi KALETA und Rudolf PFENNIGBAUER

Samstag, 1. März 2008 15.30 Uhr
1. VAMÖ-Konzert

Das erste der alljährlichen VAMÖ-Konzerte stand ganz im Zeichen des Jubiläums

„50 Jahre VAMÖ-Konzerte“.

Können doch diese beliebten Konzerte auf eine 50-jährige Tradition zurückblicken.

Das Konzert wurde im Theatersaal der Seniorenresidenz am Kurpark Oberlaa mit einem musikalischen Knüller, der Uraufführung der Komposition von Prof. Mag. Gert Last "Introduzione X" eröffnet.

Der Komponist hatte bei der Durchführung des Auftragsersuchens einige künstlerische Hürden zu bewältigen, da die Interpretation durch das VAMÖ-Vorstandsorchester erfolgen sollte.



Nachdem dieses nicht in einer normalen Orchesterbesetzung zu Verfügung stand, musste der Komponist sein Werk auf die im Vorstand vertretenen Instrumente ausrichten.

Es kamen 4 Zithern, 1 Hackbrett, 1 Schlagzeug, 1 Akkordeon, 1 Flöte und Synthesizer, 3 Gitarren, 1 Mandoline und 1 Bassgeige zum Einsatz. Die Gruppe wurde vom Komponisten selbst dirigiert.

Im Hinblick auf die 50-Jahr-Feier der VAMÖ-Konzerte sollten womöglich die wichtigsten der im VAMÖ vertretenen Instrumente musikalisch vorgeführt und solistisch oder in tragender Rolle zur Geltung gebracht werden. Dazu kam noch das Bemühen aufzuzeigen, dass es im Wirken des VAMÖ ein weitgefächertes künstlerisches Feld von der Volksmusik über die klassische Musik bis hin zu modernsten musikalischen Stilrichtung gibt.



Ich wusste schon vor dem Konzert davon, welche schwierige Aufgabe dem Komponisten übertragen worden war. Daher konnte ich mir nicht vorstellen, wie Prof. Last dieses Problem bewältigen würde. Jetzt kann ich sagen, dass Prof. Last trotz der kurzen Zeit, die ihm zur Verfügung stand, die Sache ausgezeichnet gemeistert hat. Meine Befürchtung, es würde ein hypermodernes Werk zum Vortrag kommen hat sich nicht bewahrheitet.



In wunderbarer Weise perlten kurze, ansprechende und zusammenhängende Melodiensätze durch den Raum. Jedes Instrument beziehungsweise jede Instrumentengruppe wurde im Rahmen der schönen Melodienfolgen in tragender Rolle zur Geltung gebracht ohne hierbei den großen Zusammenhang zu verlieren.



Gerade in einer Zeit von politischen Wirrnissen wurde ich durch diese Komposition schmerzhaft daran erinnert, dass es bisher keinem Politiker gelungen ist, so wie dieser Komponist die ver-

schiedensten Richtungen zu einer wohlklingenden Komposition zusammenzufassen.

Bei diesem gemeinsamen konzertanten Auftritt hat der VAMÖ-Vorstand nicht nur seinen Mitgliedern sondern auch der Öffentlichkeit praktisch vorgeführt, dass der VAMÖ eine gute Gemeinschaft ist, die beachtliche künstlerische Leistungen durch Fleiß und Energie liefert, die eine öffentliche Förderung rechtfertigen.

Gastdirigent Juan Sebastian Acosta leitete das „neue wiener mandolinen- und gitarrenensemble“ in der Stärke von 13 Mandolinen, 3 Mandolen und 4 Gitarren. Mit künstlerischer Eleganz wurden „Il canto del diavolo“ (G.Sartori) und „El Punteador“ (F.Probst) vorgetragen. Als zweite prachttvolle Uraufführung gab es an diesem Tag „Five o'clock tea“ von Franz Feller, der auch selbst mit der Mandoline mitgespielt hat.

In starker Besetzung (12 Zithern, 3 Gitarren, 1

Bassgeige) trat das Zitherensemble „Klangmosaik“ unter der Leitung von Ilse Bauer-Zwonar auf. Der Auftritt wurde mit zwei bekannten Kompositionen von Mag. Herbert Ober „Immer voran“ und „Ringstraßengedanken“ eingeleitet. Abgerundet wurde der ausgezeichnete Auftritt des Ensembles mit „Sängerlaune“ (J.Kaulich/G.Sauter) und „Waltz in minor“ (Erich Benedini/G.Last).

Mit Freude wurde der Auftritt des „Mandolinen- und Gitarrenensembles Doremifasol“ unter der Leitung von Herta Habersam-Wenghoefer begrüßt. Nach der exzellenten Aufführung der Ouvertüre „Der Kalif von Bagdad“ (A.Boieldieu) hatte das bekannte Duo Habersam & Hackner (Herta Habersam-Wenghoefer, Mandoline, Norbert Hackner-Jaklin, Gitarre) seinen Auftritt.

Mit „Encore“ (Allegro vivace, Andante largo, Rondo“ von Rico Antonelli und „Notturmo-Cielo Stellato“ von Raffaele Calace und 2 Hillbillies (1.Truthan im Stroh, 2. Durang's Hornpipe) hat das Duo durch seine künstlerische Leistung die Bewunderung des Publikums gefunden.

Doremifasol setzte mit „Bolero“ (R.Calace) und „Spoozer“ (R.Paulsen-Bahnsen) einen passenden Schlusspunkt für diese traumhaft schöne Veranstaltung.

Durch das Programm hat in bewährter Art und Weise Gertraud Kotrba geführt.

Hoffen wir, dass der VAMÖ auch in Zukunft seine künstlerische Tätigkeit in der bewiesenen Art und Weise fortsetzen wird.

EMLA

Sonntag, 2. März 2008 15.30 Uhr **2. VAMÖ-Konzert**

Das zweite VAMÖ-Konzert im Jahr 2008 stand wieder einmal im Zeichen der Damen. Unter der Leitung von Erna Knobloch eröffnete der Zitherklub Krems das Konzert mit „Der Sonne entgegen“ von Friedrich Weber.

Wie es sich für die traditionelle Zither gehört, war das Programm „ländlich“ abgestimmt. Nach den „Gebirgsklängen“ von Tonnhofer und „Wie es aus den Bergen klingt“ von Alois Süß kam eine Komposition von Franz Brandlhofer, „Aus dem Bergwald“.

Die teilweise ruhigen und teilweise flotten Klänge der gefälligen Kompositionen wurden vom Publikum mit großem Applaus bedacht. Mit den „Alpenglocken“ von Ludwig Fürnweger verabschiedete sich die Gruppe von den Zuhörern.

Dann kam die Wienerberger Saitenmusik unter der Leitung von Waltraud Neugebauer auf die Bühne. Auch hier gab es Volksmusik zu hören. Mit „Gabriel Landler“ von Potzmann, dann der „Harfen-Polka“ von Steiner, einem „Barti-Landler“ von Tobi Reiser, „Bei der Nacht is finsta“ von K. Karl, dem „Kathrein-Walzer“ von Gaibinger und einer „Polka von der Pack“ präsentierte sich die Gruppe von ihrer besten Seite in verschiedensten Besetzungen.

Waltraud Neugebauer hat die Gruppe fest im Griff, man merkt, wie viel Spaß den einzelnen Spielern das Musizieren macht.

Den Abschluss des ersten Teiles machte das Akkordeon-Ensemble Hermi Kaleta. Auch hier gab es eine Folge von gefälligen und gängigen Stücken: „Frohes Wochenende“ von Curt Mahr, „Lagrima Tuya“ von Mores, „Der Student geht vorbei“ von Ibanez – wer kennt dieses nette und spitzbübische Stück denn nicht -, „Im Kahlenbergdörfel“ von Fahrback und „Russisch“ von Jo Knümann – jedes einzelne Werk war gut einstudiert und wurde von der Gruppe einwandfrei bewältigt.

Hermi Kaleta leitet das Ensemble mit sanfter Strenge, die Spieler und Spielerinnen folgen den Anweisungen, die sie teilweise nur mit den Augen gibt, aufs Genaueste.

Nach der Pause durchbrach ein Herr die Phalanx der Frauen. Franz Fohleitner, Gitarre, brachte mit seinen drei Zitherdamen ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm. Man hörte „Java!“, „The last waltz“, „I only want to be with you“, ein von Franz Fohleitner arrangiertes „Medley“, „Raindrops keep falling in my head“, den „Schuhputzboy“ und zum Abschluss „Dankeschön, es war bezaubernd“. Dem Publikum gefiel die Darbietung sehr gut, der Applaus bewies es. Franz Fohleitner, danke schön, es war bezaubernd.

Dann wechselte die Literatur. Das Zitherquartett Waltraud Neugebauer spielte „Divertimento C-Dur“ von Mozart und „Quartett Nr.3“ von Druschetzky, beide Werke in der Bearbeitung von Gernot Sauter. Alle Spieler beherrschen ihr Instrument meisterhaft, es ist schön zu sehen, mit welcher Sicherheit die Finger über die Saiten flitzen, ich denke, Mozart war mit der Interpretation seines Werkes mehr als zufrieden.

Zum Abschluss des Konzertes kam die Akkordeon-Gruppe Hermi Kaleta auf die Bühne. Man müsste nun eigentlich genau dieselben Worte, die das Zitherquartett beschreiben auch auf diese Gruppe anwenden. Die Gruppe ist ja allen bestens bekannt, man weiß, dass Spitzenleistungen geboten werden.

Allen voran natürlich die Leiterin Hermi Kaleta, die mit lächelndem Gesicht die schwierigsten Passagen mit traumwandlerischer Sicherheit bewältigt und ihrem Instrument einfühlsam immer die richtigen Klänge entlockt. Zu hören gab es „Bagatelle“ von Rixner, ein „Vieille Chanson“ von Paul Kühmstedt, welches einem mit seiner Melancholie die Tränen in die Augen trieb, „Introduktion und Tango“ von Kubinszky, mitreißend und präzise und „Spanischer Marsch“ von Rixner. Dieser Marsch war der rechte Ausklang für das Konzert, flott, fesch und gute Laune verbreitend. Durch das Programm führte in altbewährter Weise Gertraud Kotrba, die routiniert die nötigen Pausen mit gefälligen Gedichten und Anekdoten überbrückte. Herta Habersam-Wenghoefer

Samstag, 8. März 2008 15.30 Uhr
3. VAMÖ-Konzert

Den Abschluss der heurigen Konzertreihe VAMÖ-Konzerte bildete das Konzert am Samstag, 8. März 2008 in den schönen Räumlichkeiten der Seniorenresidenz am Kurpark Oberlaa.

Es war ein Nachmittag der Saiteninstrumente, dominiert von Zitherklängen und bereichert durch Mandolinen- und Gitarrenklang.

Die Zitherrunde Enzian unter der Leitung von Christl Barta eröffnet den Konzertnachmittag mit solide gespielter, originaler Zitherliteratur wie: „Gruß an die Zitherfreunde“ (Josef Fux) und „Am stillen Weiher“ (Hermann Zaiser) und mit schön vorgetragenen Bearbeitungen für Zither von G. Sauter „Droben in den Bergen“ (Eduard Hoenes) und „Wiener Kreuzer Polka“ (J. Strauß Vater) und schließt mit dem schwungvoll gespielten Marsch „Wien bleibt Wien“ (J. Schrammel).

Die durch den Wechsel der auftretenden Gruppen und Ensembles notwendigen Umbau-Pausen auf der Bühne überbrückte die Moderatorin Gertraud Kotrba in bewährter und liebenswürdiger Weise durch Anekdoten und Geschichten.

Der Schwechater Zitherverein unter der Leitung von Marie-Luise Plackinger setzte das Programm fort mit schön gespielten Zither-Titeln von Eduard Nickel „Plaudereien vorm Jägerhaus“ und den „Frühlingsblüten“ von Henry Wormsbacher. Nach einem „klassischen“ Einschub: „Menuett D 41 Nr.5 von Franz Schubert (Herbert Ober) folgten wieder schön einstudierte Zither-Stücke von August Kodat „Konfetti“ und „Hulahopp-Polka“ von Erwin Minnich im Arrangement von F. Weber.

In der nun folgenden großen Pause frequentierte das gut gelaunte Publikum das Buffett und fand Zeit zu manch kleiner Plauderei mit Freunden aus anderen Vereinen.

Das Ensemble Con Moto (Josef Vejvanicky und Spieler seines Ensembles) brachte nun nach der Pause Mandolinen- und Gitarrenklang in den Konzertsaal.

Aber nicht nur der Klang der Instrumente, sondern auch der Charakter der dargebotenen Stücke brachte eine neue Note in den Raum.

Titel von Komponisten mit klangvollem Namen wie: R. Calace, Domenico Scarlatti oder Ignaz Pleyel – „Bolero Nr.1“, „Sonata in A“ oder „Romanze“ wurden ebenso klangvoll, liebevoll ausgearbeitet und stilgerecht gespielt.

Zu hören waren außerdem: Antonio de Cabezón: „Pavana et Variationes“, Thomas Pitfield: „Sonatina“ uns das „Allegro molto con brio“ von Valentin Roeser. Ein wunderbarer Abschluss, denn das Stück wurde nicht nur „allegro“ sondern auch wirklich „molto con brio“ gespielt!

Der 1. Langenzersdorfer Zitherverein unter der Leitung von Gertrude Reinthaler bildete den Schluss-

punkt des Nachmittagskonzertes.

Zunächst konzertierte die Stubenmusi des Vereins und brachte mit den flott und lieblich gespielten Titeln „Hänsel und Gretel-Walzer von Elke Margetich, einem „Kontratanz“ (Volksgut) und einem Boarischen „Feierabend is“ von B. Jischa wieder ein anderes Klangbild in den Saal.

Mit dem engagierten, soliden und ausdrucksstarken Vortrag des Ensembles des 1. Langenzersdorfer Zithervereines schloss sich der musikalische Bogen des Konzertnachmittags, führte er doch wieder zurück zur Zitherliteratur mit dem Stück: „Bergfinken“ von Theresia Eibl.

Den schönen Ausklang des Konzertes bildeten die Melodie: „Ach ich hab´ in meinem Herzen...“ (a.d. Oper Schwarzer Peter N. Schulze/Arr. Roman Martin) und der alte Schlager: „Zwei Gitarren am Meer“ im Arrangement von A.- Buchbauer. Chalu

Donnerstag, 20. März 2008
Zitherrunde Enzian
Konzert im Seniorenheim Fortuna

Albin Wiesenhofer hat in seinem Artikel „Unterwegs als Musikant und musikalischer Gedächtnistrainer“ („Der Vierzeiler“ 1/2008, Seiten 21-23, Steirisches Volksliedwerk) folgenden bedeutungsvollen Satz geschrieben:

„Wer mit älteren Menschen singt, gibt ihnen - neben vielen Erinnerungen - auch ein Stück ihrer Identität zurück“.

Hiezu hat er unter anderem noch folgendes bemerkt: „Besonders in Seniorenheimen ist das Singen immer ein Höhepunkt im Heimalltag und die körperliche und psychische Bedeutung sollte nicht unterschätzt werden“.

Diese Ausführungen können unsere Mitglieder, welche laufend in Seniorenheimen konzertieren, bestätigen.

Es ist immer ergreifend, wenn man erlebt, wie die Senioren mit großer Freude die vorgetragene Melodie erkennen und dann mitsingen. Überraschend ist dann, dass sie nicht nur die erste Strophe, sondern manchmal auch alle Strophen der Lieder singen.

So ein schönes Erlebnis hatte die Zitherrunde Enzian wieder bei ihrem Konzert im Seniorenheim Fortuna am 20. März 2008.

Die Fernseher und Radios waren abgeschaltet und der Saal war bis zum letzten Platz mit erwartungsvollen Menschen gefüllt.

Die Zitherklänge erfüllten den Raum und die Zuhörer sangen mit. Wie sich herausstellte, waren viele der Zuhörerinnen in ihrer Jugendzeit auch Zitherspielerinnen.

Unser Mundharmonikasolist musste bei den Volksliedern alle Strophen spielen, denn die Senioren waren beim Singen nicht zu halten.

So war es also kein Wunder, dass wir schon die nächsten Konzerttermine festlegen konnten.

EMLA

Mittwoch, 26. März 2008
Landstrasser Mandolinerverein TUMA
Konzertreise nach Brünn, Modrice

Am 26. März 2008 fand um 19.00 Uhr im neuen Rathaus von Modrice das 33. Kammerkonzert statt.

Bestritten wurde dieser Abend vom Mandolinenorchester des Landstrasser Mandolinerverein TUMA unter der Leitung von Friedel Zacherl.

Für einige Spieler und deren Angehörige begann der Konzerttag bereits um 10.00 Uhr in Mikulov. Unter kundiger Führung des Ehepaars Cargnelli-Tuma wurde uns die Stadt und das Barockschloss gezeigt und viel Wissenswertes erzählt.

Weiter ging's dann nach Brünn, wo wir nach hervorragendem Essen, gut gestärkt, die Gegend unsicher machten. Der Marktplatz, Kirchen und schöne Häuser mit gusseisernen Erkern wurden fotografiert und die Geschichten vom „Basilisken“, der vielleicht doch nur ein Krokodil ist und dem „schiefen Türmchen“ wurden uns natürlich auch nicht vorenthalten.

Nach einer guten Jause fuhren wir nach Modrice um uns mit den restlichen Spielern/innen zu treffen und uns auf das Konzert vorzubereiten.

Begonnen wurde mit der Ouverture „Mignonette“, komponiert von Josef Baumann. Es folgten die „Tänzerische Suite“ von Arno Stark, die „Spanische Serenade“ von Rudolf Krebs, der „Französische Walzer“ von Alfred Uhl und „Suona Fanfara“ von Giacomo Sartori.

Mit den beiden von Franz Regli komponierten Stücken „Balkantanz“ und „Frank's Charleston“ ging's dann in die Pause.

Danach wurde die „Fest Suite“, die Thomas Vogler für das 30-jährige Dirigentenjubiläum von Friedel Zacherl komponiert hatte, vorgetragen.

Thomas Vogler ist ein Vereinsmitglied und spielte bei diesem Konzert den Bass. Es folgten die „Serenade“ aus der kleinen Nachtmusik von Wolfgang Amadeus Mozart, der spanische Tanz „Feuer im Blut“ von Franz Truhlar, der „Kaiserwalzer“ von Johann Strauss und der „Neuwaldegger Tanz“ von Arnolf Feith. Als letztes Stück sollte die „Zitherballade“ von Anton Karas gespielt werden, aber tosender Applaus und „Standing Ovationen“ forderten Zugaben, die das Orchester auch gerne gab.

Chalu

Sonntag, 30. März 2008 16.30 Uhr
Mandolinenorchester Floridsdorfer Spatzen
Frühjahrskonzert

Am Sonntag, 30. März 2008, fand um 15.30 im Haus der Begegnung, Wien 21, Angererstraße 14, das Frühjahrskonzert des Mandolinorchesters Floridsdorfer Spatzen statt; Dirigent: Heinz Kohser, Gesang: Marianne Schöftner und Alexander Klinger. Die Conference wurde wieder von Viktor Kautsch in be-

währter Weise gemacht.

Im voll besetzten Saal konnten, wie auch schon in den letzten Jahren, der Bezirksvorsteher des 19. Bezirkes und seine Gattin begrüßt werden, ebenso Vertreter der Bezirksvorstehung Floridsdorf.

Traditionell wurde mit dem „Floridsdorfer Spatzenmarsch“ von Karl Schreier begonnen. Es folgten ein Potpourri aus dem „Troubadour“ von Giuseppe Verdi und das „Menuett aus der Symphonie in Es-Dur“ von Wolfgang Amadeus Mozart.

Ich durfte dann Frau Ursula Halasek das Ehrenzeichen in Bronze für 10-jährige Vereinsmitgliedschaft überreichen.

Anschließend ging's international weiter mit dem „Wolgalied“ von Franz Lehar komponiert und von Alexander Klinger gesungen. Nach dem „Japanischen Teehaus“ von Gerhard Winkler sang Marianne Schöftner „I Love Paris“ von Cole Porter. Alexander Klinger führte uns gesanglich in das von Franz Lehar komponierte „Schöne Italien“ und nach dem Besuch „Auf einem persischen Markt“ von Albert W. Ketelbey wurde das Publikum in die Pause geführt.

Der 2. Teil des Konzertes begann mit „Geneve“ von Edgard Bara, dann folgten die „Ballsirenen“, komponiert von Franz Lehar und Marianne Schöftner sang danach „Summertime“ von George Gershwin. Weiter ging es mit „Perfidia“ von Alberto Dominguez und „Sergio“ von Giacomo Sartori.

Anschließend sang Alexander Klinger „Granada“ von Augustin Lara und das Songkontest - Lied „Puppet on a string“ (Bill Martin & Phil Coulter) wurde von Marianne Schöftner vorgetragen. Den Abschluss bildete das „Spanische Ständchen“ komponiert von Hans Schmitt.

Der lang anhaltenden und frenetische Applaus forderte 2 Zugaben, denen das Orchester und die Sänger mit „Schenkt man sich Rosen in Tirol“ und der „Sektpolka“ gerecht wurde, zumal auch eine Flasche Sekt geöffnet wurde.

Alle Musikstücke wurden wieder von Heinz Kohser für das Orchester arrangiert und mit Begeisterung vorgetragen. Das sehr abwechslungsreich gestaltete Programm war gut vorbereitet, verschönte dem Publikum den Frühlingsanfang an diesem Sonntag und machte es auch schon wieder neugierig auf das nächste große Konzert im Herbst dieses Jahres. Gabriele Breuer

Sonntag, 30. März 2008
1. Langenzersdorfer Zitherverein
Frühlingskonzert

Der 1. Langenzersdorfer Zitherverein dürfte ein spezielles Abkommen mit Petrus haben, denn jedes Jahr wenn der 1. Langenzersdorfer Zitherverein ein Konzert gibt, ist es ein bezaubernder, wunderschöner Frühlingstag mit den ersten wärmenden Sonnenstrahlen nach langen Wintermonaten.

Man merkt auch bereits am Weg zum Kulturzentrum, dass es in LA ein Fest gibt, denn die Passanten haben alle das gleiche Ziel und jeder schreitet in festlicher Kleidung etwa zur gleichen Zeit dorthin. Man trifft viele Zitherfreunde und Bekannte und freut sich gemeinsam auf den schönen Nachmittag.

Unter der bewährten musikalischen Leitung und Gestaltung von Frau Gertrude Reinthaler eröffneten die Langenzersdorfer ihr Konzert mit einer schwungvollen Polka „Vergnügte Stunden“ von Friedrich Weber.

Frau Gertraud Kotrba – führt wie schon Jahre zuvor mit ihren heiteren und humorvollen Beiträgen durch das Programm – und begrüßte alle Gäste und Ehrengäste die zu diesem Festkonzert – immerhin 30 Jahre 1. Langenzersdorfer Zitherverein – gekommen waren:

Bürgermeister Mag. Andreas Arbesser, Frau GGR für Kultur, Ingeborg Treitl, GGR Herr Franz Bauer, Frau GR Renate Kolfelner, Landesgerichtspräsident i.R. Hofrat Dr. Franz Hartl und seine Gattin.

Seitens des VAMÖ waren die Vorsitzende, Prof. Hermi Kaleta, Prof. Mag. Gert Last mit Gattin und viele Zitherfreunde des 1. Steyr Zithervereines und die Zitherfreunde ARION Linz als Zuhörer und Gratulanten erschienen.

Bürgermeister Mag. Arbesser würdigte die Leistungen des 1. LA Zithervereines und die unermüdliche Arbeit von Frau Reinthaler und erwähnte, dass in einer „Dorfgemeinschaft“ die Kontakte sich nicht nur zum Nachbarn beschränken sollten, sondern sich durch das Einbringen in die Gemeinschaft z.B. durch Musik, das Leben in der Gemeinde belebt wird. Ein Dank an die örtliche Raika und Sparkasse als Sponsoren wurde ebenso ausgesprochen.

Aber nun ging's schwungvoll auf mit dem Zitherorchester, das schon mit Spannung auf seinen Einsatz wartete: „Souvenir de Vienne“ – F.Jelinek/G. Last (G.L.) und mit „Weana Gmüat“ – ein Walzer – J. Schrammel/F.Christ- und „Übern Heuberg“ – Th. Eibl stand auf dem Programm.

Weiter ging's mit dem Zitherquartett: „In der Rosenlaube“ – Menuett Rokoko/F.Grestenberger und dem Marsch „Gruß an Knittelfeld“ – F.Glatzhofer, ein Programm für Zitherfreunde, denn diese Kompositionen sind heutzutage schon eher seltener zu hören.

Das Zitherorchester brachte anschließend „Ach ich hab in meinem Herzen“ – aus der Oper „Schwarzer Peter“ – N.Schultze/R.Martin und die „Elisabeth-Serenade“ – R.Binge / H.Ober.

Eine weitere Steigerung im ersten Programmteil waren die Gäste und zwar das Duo Habersam & Hackner (Herta Habersam-Wenghoefer, Mandoline und Nobert Hackner-Jaklin, Gitarre).

Es wurden 4 Stücke vorgetragen u.a. die „Kleine Neckerei“ und der „Danza Latina“ des niederösterreichischen Komponisten und Zeitgenossen Otto Jezek. Dieses Duo ist bekannt für seinen virtuosen, effektvollen Vortrag und sein Spiel zeichnet sich auch durch fein nuancierte Lautstärken aus.

Den 2. Teil des Konzertes leitet das Zitheror-

chester mit dem Marsch „Fesch und resch“ – R. Kronegger/M.Hartmann, eine Potpourri „Küss mich“ (eine Zusammenstellung von bekannten Liedern zum selbigen Thema) – A.Buchbauer und einem Stück „Am Abend aus der Heide“ – Eldo di Lazzaro ein.

Die Stub'nmusi lies nun ihre zarten Klänge ertönen mit „Hänsel und Gretl“ – ein Walzer von E. Margetich, der „Brunnleitl“ – Polka – M. Schwab und bei der „Wuzei – Bruck'n“ – Th.Eibl, die bereits mit einer Komposition durch das Zitherorchester zu hören war.

Den Abschluss dieses Konzertes bildete wieder das Zitherorchester, das ja der Hauptbestandteil des Zithervereines ist. Wir hörten Nostalgisches, deren Melodien noch viele Zuhörer im Ohr haben u. zwar: „Zwei Gitarren am Meer“ – Arr. A.Buchbauer, „Wie wär'S mit einer schönen, kleinen Überöandpartei“ – H.Leopoldi, und „Good night“ aus „Viktoria und ihr Husar“ – P.Abraham/H.Ober.

Alles in allem ein schwungvoll vorgetragenes Programm das keine Wünsche offen ließ. Die Spieler waren mit großem Einsatz und Freude dabei. Schön und unterhaltsam war auch die Programmgestaltung, wobei der Einsatz insbesondere von Akkordeon, O-karina, Querflöte und dezentem Schlagzeug interessante Tonfarben vermittelten.

Aber das Rundherum ist auch wichtig: das vorbereitete Buffet in der Pause wurde von freiwilligen Helfern des Zithervereines präsentiert und betreut. Eine wichtige „Nebensache“ für's leibliche Wohl der Gäste zu sorgen, mit der nicht jeder Verein mit eigenen Mitarbeitern aufwarten kann.

Eine Konzertplanung ist ein langer Weg von der Wahl der Stücke, der Einsatz der Spieler, die Proben, die Organisation, Programme, Saal, Tonanlage, Moderation usw. Es hat sich gelohnt und dafür sei allen gedankt.

Frau Getraud Kotrba und die musikalische Leiterin Frau Gertrude Reinthaler verabschiedeten sich persönlich mit dem Dank für's Kommen, bei allen Mitwirkenden und mit verbindlichen Draufgaben zum Mitsingen. Beim nach Hause gehen hörte ich noch so manchen Kommentar – einer blieb mir besonders in Erinnerung: schön war's wieder!

Hans Haslinger

Sonntag, 6. April 2008 **Zitherklub HARMONIE Wien** **„Kleines Saitenspiel“**

Unter diesem bereits bekannten Titel erklang im Salvatorsaal in Wien vor einem interessierten Publikum das von Alois Sageder geleitete Nachmittagskonzert. Die Aufführenden waren das Zitherensemble und die Stubenmusik des Wiener Zitherklubs „Harmonie“. Als Gast wirkte wie immer das Zitherquartett „Waltraud Neugebauer“ mit. Dr. Monika Schmatzberger sorgte für die Moderation.

Zum Auftakt wurde - bestens gelungen - vom

Ensemble Harmonie „Aufzug der Stadtwache“ geboten. Dieses von Gernot Sauter (geb. 1947) für Zither eingerichtete Werk stammt von Leon Jessel, der 1871 in Stettin geboren wurde, in mehreren Städten als Kapellmeister wirkte und 1942 in Berlin starb. Von ihm sind unter anderem Operetten, Charakterstücke und Märsche sehr beliebt.

Die nächste aufgeführte Komposition „Sonatine in modo classico“ (vier Sätze) war eine Uraufführung von Alois Sageder (geb. 1936), die mit viel Applaus bedacht wurde.

Im ersten Block brachte das Ensemble noch das beliebte „Marcia Maestoso“ von Willi Schäffler (1926-1998) zur Aufführung, der Lernunterlagen und von Solo- über Ensemblestücke bis Orchesterwerke vieles für die Zithermusik schuf.

Das Gastquartett Waltraud Neugebauer trug aus seinem großen Repertoire von Wolfgang A. Mozart (1756-1791) „Divertimento in C-Dur“ (vier Sätze) und von Georg Druschetzky (1745-1819) „Quartett Nr. 3“ (ebenfalls vier Sätze) in seiner technisch und musikalisch unübertroffenen Art vor. Beide Werke wurden von Gernot Sauter für Zither bearbeitet. Das begeisterte Publikum hätte gern noch eine Draufgabe gehört!

Das Ensemble Neugebauer hatte im November 2007 - damals in den Besetzungen vom Trio bis Quintett - in einem eigenen Konzert mit Werken der Klassik, der Romantik, der Volksmusik und neueren Tonschöpfungen sein großes Können gezeigt.

Die Stubenmusik Harmonie brachte in bunter Folge mit Zithern, Gitarre, Hackbrett und Harfe (hier die großartige Yumi Nagura) bekannte Volksmusikstücke zum Erklängen und bedankte sich für den langanhaltenden Beifall mit der „Stefanie-Polka“ von Max in Bayern (1808-1888).

Den letzten Abschnitt gestaltete wieder das Ensemble „Harmonie“, das zuerst „Vier Tänze“ von Ludwig van Beethoven (1770-1827), in der Bearbeitung von Willi Schäffler und „The Little Negroe“ von Claude Debussy (1862-1918)/Gernot Sauter vortrug. Freddy Golden (geb. 1940) konnte bei seiner Einrichtung für Zither von „2nd Waltz“ von Dimitrij Schostakowitsch (1906-1975) die russische Mentalität gut einbringen, was auch das Ensemble bestens zum Ausdruck brachte. Mit „Frühling im Allgau“ von Bruno Döring/Walter Jellinghaus (1908-1982) und „Wiener Frühlingsmarsch“ von Alois Sageder sowie einer Zugabe „Something stupid“ von C.Carson Parks/A. Sageder, vorgetragen zusätzlich mit Singstimme von Monika Schöll-Halvax, fand ein schönes Konzert sein Ende.

Zu erwähnen ist noch, dass beide Ensembles durch den Zugang von Roman Igelspacher, bzw. Andreas Lippert, beide ehemalige Mitglieder des oftmals ausgezeichneten Zitherorchesters München-Pasing, eine wertvolle Ergänzung erhielten.

A.Loibl

Samstag, 12. April 2008 Zitherklub Donaustadt Wien

„Zitherspielereien aus Stadt und Land“.

So lautetet diesmal das Motto beim Konzert des Zitherklub Donau – Stadt Wien im vollbesetzten Schubert - Saal des Wiener Konzerthauses.

Von Beifall begleitet, betrat das Orchester die Bühne. Der Applaus setzte wieder ein als unser musikalischer Leiter Gert Last erschien und mit dem Impromptu Op.49 von F.G. Knotzinger (1908-1993) einer Original – Zitherkomposition und einfühlsamen Wiedergabe, das Konzert einleitete.

Es folgte eine sehr schöne und umfangreiche Melodienfolge aus der Operette „Der Vogelhändler“ von Karl Zeller (1842-1898), arrangiert in bewährter Art von Gert Last (G.L.)

Zahlreiche Gesangsnummern brachten dabei Agnes Palmisano, Sopran, und Florian Ehrlinger, Tenor, bedankt mit viel Applaus, zu Gehör.

Das „Zitherduo Wien“ (Elvira Willinger, DZ 1, Wilhelm Neubauer DZ 2), spielte anschließend Andante und Rondo aus „Konzertino“ WK 115/166 von Simon Schneider (1889-1974) in einer fulminanten Wiedergabe, was die präzise Technik sowie Dynamik betrifft. Eine Meisterleistung, hervorgerufen durch die Komposition als solche.

Das Gleiche gilt für die Aufführung vom „Schildhahntanz“ op.149 aus der Reihe „Fantasiebilder“ des bekannten Komponisten für Zithersliteratur, August Huber (1845 – 1917). Berechtigter rauschender Beifall für das Zitherduo.

Das nächste Stück brachte eindeutig den Gegenbeweis auch für liebe Zeitgenossen, die von Programmmusik nichts wissen möchten. „Ausflug auf den Schneeberg“ nennt Gert Last seine Komposition, die eine tatsächlich stattgefundene Fahrt mit der Zahnradbahn vor ein paar Jahren bei einem Klubausflug, die er in höchst realistischer Weise musikalisch zur Geltung kommen lässt. Ein Lokomotivpfeiff brachte die dampfbetriebene Schneebergbahn mit angemessenen Applaus zum Stillstand.

Von Heinrich Strecker (1875 – 1962) konnte mit „Heute Nacht beim Schottentor“ (G.L.) der Tenor Florian Ehrlinger die Zuhörer gesanglich in gute Laune versetzen. Ein vielen Anwesenden noch sehr gut in Erinnerung stehender Vertreter der wienerischen Unterhaltungsmusik, Karl Grell (1925 – 2003), erfreute mit einem kurzweiligen Intermezzo „Fröhliche Fiakerfahrt“ (G.L.).

Vor der Pause gab es noch einen musikalischen Leckerbissen. Die 15 jährige angehende Violinvirtuosin, Daniela Yampolsky, spielte mit Ensemblebegleitung „Schön Rosmarien“ (G.L.), ein bogentechnisch und intonationsmässig anspruchsvolles Salonstück von Fritz Kreisler mit Hingabe und schwungvoll.

Der mehr als nur spontane Riesenapplaus hat bei der jungen Künstlerin gewiss dankbare Entgegennahme gefunden. Nach der Pause präsentierte das „Vindobona – Zitherquartett“ (Hilde Reuter DZ 1, Anna Rumpler DZ 2, Monika Haslking DZ 3, Hans

Haslinger AZ) „The Moon and Love Waltz“ von Leroy James (G.L.) und das Walzerintermezzo „Blumenkönigin“ von Josef Fux (1888-1955).

Für die wunderbare Leistung und geläufige Wiedergabe der dargebotenen Musikstücke gab es auch den entsprechenden Erfolgsapplaus.

Und nun folgte etwas ganz Außergewöhnliches in einem Zitherkonzert. Pia Söndergaard die Blockflötenvirtuosin, produzierte, frei nach Agnes Dorwart (*1953) das sogenannte „Vogelbuch“.

Vier verschiedene Blockflöten kamen zum Einsatz, verbunden mit einem großartig pantomimischen kostümierten Auftritt der Künstlerin. Vollkommen naturnahe Imitationen von Vogelstimmen über Nachtvögel, Gezwitscher, Flügelschlagen bis Kolibri waren zu hören. Gerade bei derartigen neuen Ideen gibt es unterschiedliche Meinungen, wie es sie auch geben soll. Solche Gedankengänge sind besonders in der bildenden Kunst gang und gäbe. Der Applaus war dennoch überzeugend.

Anschließend spielte die Solistin noch auf einer Tenorblockflöte „Lame des Poetes“, Valse (G.L.) zusammen mit dem Vindobona – Zitherquartett. Ein einhelliges Erfolgserlebnis für alle Ausübenden.

Weiter ging es mit „Thema Romantica“ von Leo Gach (G.L.), einem befreundeten Musikerkollegen des Klubs, wofür ausgiebig Applaus für diese gefällige Komposition gespendet wurde. Danach eine Erinnerung an Peter Wehle (1914 – 1986) mit RababZibab“, hinreißend und dem Original bewegungstreu dargeboten von Agnes Palmisano (G.L.). Tosender Saalapplaus.

Hierauf war es „Cornelia“, ein Cha-Cha-Cha von Roman Martin Öller, unterhaltend und sehr gut gespielt. Das Publikum ging belustigt mit.

Daniela Yampolsky kam nun noch einmal aufs Podium und spielte feurig sowie sensationell virtuos den Csardas von Vittorio Monti (1868 – 1922) (G.L.) in einer Art und Weise, wie es berühmte Solisten kaum besser können. Der Ernst und ihre anschmiegsame Spiel – Lyrik lassen für ihre musikalische Zukunft berechnete Hoffnungen keimen. Nicht enden wollender Applaus und die offensichtliche Zuneigung des Publikums machten ihr gewiss große Freude.

Im Duett Sopran/Tenor hörte man nun „Zwei aus Ottakring“, Lied aus der Operette „Gigerln von Wien“ von Alexander Steinbrecher (1910 – 1982) (G.L.) was zwangsläufig eine Anregung zumindest zum Mitsummen ergab und heftig beklatscht wurde. Den offiziellen Schluss erreichte das Konzert mit einem umfangreichen Potpourri „Im Weissen Rössl“ nach der gleichnamigen Operette von Ralph Benatzky (1884 – 1957) im Arrangement von R. Bräuer/G.L.

Durch das überreiche Angebot an Liedern waren alle Mitwirkenden mit Gesang bzw. Violine auf der Bühne vertreten. Drei Zugaben sagen wohl alles über den Erfolg des Konzertes. Für die Konzertleitung gibt es wohl nichts Schöneres, als sich über den Erfolg zu freuen, sich bei allen mitwirkenden zu bedanken, dem Publikum ebenfalls für sein Kommen Dank zu sagen und auf ein Wiedersehen zu hoffen,

wo es am 8. November heißt:

„Zitherspielereien nach dem Sommer“.

Zum Abschluss dieses Berichtes sei jener Mann genannt, der seit 17 Jahren nicht nur die musikalische Leitung ausübt, sondern darüber hinaus durch seine Vielseitigkeit, Kreativität, seinen unendlichen Einfallsreichtum Konzerterfolge wie sie immer wieder erleben dürfen, möglich macht: Prof. Mag. Gert Last. Dafür sei ihm herzlichst gedankt.

Ganz zum Schluss muss es, bitte, gestattet sein, ein Paar Takte über die Solisten zu schreiben.

Daniela Yampolsky, geboren am 19. Juni 1993 in Wien, 1999 – 2003 Musikvolksschule der Wiener Sängerknaben. Ab 2003: Bundes – Oberstufen – Realgymnasium für Studierende der Musik. Violinunterricht ab dem 5. Lebensjahr in verschiedenen Instituten und bei den besten Lehrkräften. Steiler Aufstieg durch erstklassige Praxistätigkeit in internationalen Ensembles. Gewinnerin bei etlichen Wettbewerben. Private Teilnahme durch Einladungen internationaler Dirigenten: Daniel Barenboim, Zubin Metha u.a.

Agnes Palmisano, Sopran, geboren in Wien, aufgewachsen in Möllersdorf und Moskau. Nach Grundausbildung multikulturelle und internationale Ausbildung und Studien mit Schwerpunkten für Musiktheater und Ensembleleitung. Vorliebe für Abgründe und Hintergründe der „Wiener Musik“. Interesse für alles, was die angrenzenden Sparten betrifft. Unmöglichkeit, alle Aktivitäten aufzuzeigen.

Florian Ehrlinger, Tenor. Der geborene Oberösterreicher begann in frühen Jahren seinen musikalischen Werdegang. Gesangsstudium an der Bruckner-Universität Linz sowie bei KS Adele Haas an der Musikuniversität Wien. Abschluss mit Auszeichnung. Hauptsächliches Interesse gilt der klassischen Operette. Er ist Preisträger verschiedener Gesangswettbewerbe. Nutzung zahlreicher Möglichkeiten bei den verschiedensten Gelegenheiten. Liederabende runden sein künstlerisches Spektrum ab.
August Kahlert

Sonntag, 13. April 2008

Die Zither bei Turmbund-Matinee

Der „Turmbund“ (Gesellschaft für Literatur und Kunst) mit seinem Sitz in Innsbruck fördert durch seinen Präsidenten Roland Jordan, der selbst auch ein begeisterter Zitherkünstler ist, Musikstudenten, Solisten und Sänger, die er zur Mitwirkung bei der Veranstaltungsreihe „Turmbund-Matinee“ einlädt.

Diese findet jeden Sonntag in den Monaten November bis April statt. In der Saison 2007/2008 traten neben anderen Musikern auch Zitherspieler auf, und zwar zunächst in Verbindung mit Violine und Blockflöte Edi Giuliani, Isolde Jordan und Harald Oberlechner, weiters Studenten der Zitherklassen Isolde Jor-

TERMINKALENDER

Vamö-Nachrichten

AUGUST 2008

Sonntag, 03. August 2008 bis Freitag, 08. August Musizierwoche für Saiteninstrumente

(Zither, Hackbrett, Harfe, Gitarre, Geige)

Landesgut Otterbach bei Schärding.

Dozenten:

Prof. W. Jungwirth, Prof. B. Trawöger,
Liudmila Beladzed, BA Birgit Lindbichler

Elisabeth Weiler

Verein Musica Viva Schärding

e-mail: musica-viva@gmx.at

Auskunft und Information über alle Veranstaltungen
unter der Tel. Nr. 0699 1260 2858

Mittwoch, 06. August 2008 19.00 Uhr Musikantentreffen im Böhmischem Prater

Die Zitherrunde Enzian spielt beim Musikantentreffen in
Wien 1100, Böhmischer Prater (Laaerwald) - Tivoli auf.

Eintritt frei

Donnerstag, 21. August 2008 bis Sonntag, 24. August 2008 2. Internationale Saitenmusiktage in der Gotik-Stadt Braunau am Inn

Kursangebote

a) Meisterkurs für Zither

Für Studenten, Absolventen und besonders Talentierte
Unterrichtet werden Originalliteratur und Bearbeitungen
Vorkenntnisse etwa auf dem Niveau einer Aufnahme-
prüfung an einem Konservatorium oder einer Musikuni-
versität

b) Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene auf folgen- den Instrumenten:

Zither-Gitarre-Harfe-Hackbrett

Unterricht für Anfänger, Quereinsteiger und Fortge-
schrittene jeden Alters, die gerne spielen oder wieder
anfangen wollen

Angeboten wird Einzel- und Ensemblespiel

c) Volksmusikurs (kostenloses Zusatzangebot für die Teilnehmer)

Für all jene, die von Volksmusik begeistert sind, wird
Ensemblespiel in typischer Besetzung angeboten.

Kursgebühren:

Meisterkurs: 250,--€

Sonstige Kurse: 180,-- €

Mitglieder des Vereines „Der Zitherfreund“ erhalten 10%
Ermäßigung.

Zusätzliche Angebote:

Eröffnungskonzert

Volksmusikabend

Vorträge

Beratung

Ausstellung

Frühschoppen

c/o Prof. Wilfried Scharf

Josef Haydn-Strasse 25/1

A-5280 Braunau am Inn

Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung:

Tel. 0043-676/4027571

E-Mail: w.scharf@eduhi.at

Sonntag, 24. August 2008 9.00 Uhr 21. Kinder- und Jugendmusizierwoche St. Johann/Tirol, Landwirtschaftliche Lehranstalt Weitau

Anmeldung bis 30. Juni 2008 bei Daniela Schablitzky,
Brunnfeld 22, 6370 Reith/Kitzbüh

Tel.: 0676/6557531

Singen, Tanzen und natürlich Musizieren auf allen
Volksinstrumenten u. a.

mit Wolfgang Schipflinger, Zither

www.tiroler-volksmusikverein.at

SEPTEMBER 2008

Mittwoch, 03. September 2008 19.00 Uhr Musikantentreffen im Böhmischem Prater

Die Zitherrunde Enzian spielt beim Musikantentreffen in
Wien 1100, Böhmischer Prater (Laaerwald) - Tivoli auf.

Eintritt frei

Freitag, 05. September 2008 bis Sonntag, 07. September 2008

Wochenendseminare

(zu buchen über Gesundheitshotel Gugerbauer od. di-
rekt über unseren Verein):

Günther Kral:

Zither, Hackbrett, Saitenmusik

Elisabeth Weiler

Verein Musica Viva Schärding

e-mail: musica-viva@gmx.at

Auskunft und Information über alle Veranstaltungen

unter der Tel. Nr. 0699 1260 2858

Samstag, 20. September 2008 18.00 Uhr Neues Favoritner Mandolinenorchester Jazz-Session mit Peter Forgách

Waldmüller-Zentrum

1100 Wien Hasengasse 38 - 40

Erreichbar mit: Straßenbahn-Linie 6 oder Autobus 14a
(U1 Keplerplatz oder Reumannplatz)

Unkostenbeitrag: 10,-- Euro

Peter Forgách, Attila Kovács und Freunde begeistern
Sie mit Gustostückerln für Jazz- und Mandolinfreun-
de.

Tischbestellungen unter 688 11 00

688 76 78 und 967 30 43

Freitag, 26. September 2008

21. VAMÖ-Lehrer-Fortbildungsseminar

Strobl/Wolfgangsee

in Planung

E-Mail: info@vamoe.at

Montag, 29. September 2008 19.00 Uhr

Gemeinschaftskonzert Tokio Mandolinenorchester

u. Austrian Cäcilien Ensemble

Seniorenresidenz am Kurpark Oberlaa

1100 Wien, Fontanastraße

Eintritt € 10,00

E-Mail: habersam@vamoe.at

Mittwoch, 01. Oktober 2008 bis

Sonntag, 05. Oktober 2008

Internationales Mandolinensymposium Trossingen

Infos und Anmeldungen:

Bundesakademie Trossingen

Hugo-Hermann-Straße 22

78647 Trossingen

Deutschland

Tel.: 0049 7425 94 930

email: sekretariat@bundesakademie-trossingen.de

OKTOBER 2008

Mittwoch, 01. Oktober 2008 19.00 Uhr

Musikantentreffen im Böhmischem Prater

Die Zitherrunde Enzian spielt beim Musikantentreffen in Wien 1100, Böhmischer Prater (Laaerwald) - Tivoli auf.

Eintritt frei

Freitag, 3. Oktober 2008 bis

Sonntag, 5. Oktober 2008

Seminar für Zither, Harfe und Hackbrett

Region Sarnen, Schweiz

Lehrpersonen:

Sabine Kraus, Roswitha Steindl,

Edith Trieb und Wilfried Scharf.

Gesamtleitung:

Thomas und Rut Wieland, Sarnen

Anmeldungen und Infos über:

rut.wieland@bluemail.ch

Wochenendseminare (zu buchen über Gesundheitshotel Gugerbauer od. direkt über unseren Verein):

Daniela Günzel:

Harfe, Hackbrett, Saitenmusik, ev. Steirische:

(speziell Weihnachtliteratur)

Elisabeth Weiler

Verein Musica Viva Schärding

e-mail: musica-viva@gmx.at

Auskunft und Information über alle

Veranstaltungen unter der Tel. Nr. 0699 1260 2858

Sonntag, 12. Oktober 2008

Freude mit Musik

Seniorenresidenz am Kurpark Oberlaa

in Planung

Eintritt: Frei

E-Mail: habersam@vamoe.at

Freitag, 17. Oktober 2008 bis

Sonntag, 19. Oktober 2008

Wochenendseminare

(zu buchen über Gesundheitshotel Gugerbauer od. direkt über unseren Verein):

Harfe, Hackbrett, Saitenmusik, ev. Steirische:

(speziell Weihnachtliteratur)

Daniela Günzel

Elisabeth Weiler

Verein Musica Viva Schärding

e-mail: musica-viva@gmx.at

Auskunft und Information über alle Veranstaltungen unter der Tel. Nr. 0699 1260 2858

Freitag, 31. Oktober 2008

9. Herbstseminar für Akkordeon

Bayerische Musikakademie,

Schloss Alteglöfsheim

D 93087 Alteglöfsheim (Nähe Regensburg)

Deutscher Harmonika Verband e. V.

Bezirk Niederbayern / Oberpfz

Helmut Weinzierl, Anton-Sickenberger St. 32, 94036

Passau

für Laienakkordeonisten, Fachpädagogen etc.

Dozenten: Stefan Hippe, Gerhard Koschel, Hans-

Günther Kölz, Oliver Baum und Sabine Kölz

Anmeldung bis 20. Sept. 2008

www.dhv-bayern.de

NOVEMBER 2008

Freitag, 7. November 2008

Symposion "Zitherunterricht - quo vadis?"

Pension Weißes Kreuz

Naturns, Südtirol (Italn)

Referate, Literatur-Zusammenschau,

Ausstellung, Podiumsdiskussion

gestaltet/organisiert von Tiroler Zitherlehrern für

Tiroler Zitherlehrer und Zither-Studierende

Anmeldung bei Isolde Jordan

E-Mail: isolde.jordan@web.de

Freitag, 07. November 2008 bis Sonntag, 09. November 2008

Wochenendseminare

Gitarre

Prof. Wolfgang Jungwirth:

Zu buchen über Gesundheitshotel Gugerbauer od. direkt über unseren Verein):

Elisabeth Weiler

Verein Musica Viva Schärding

e-mail: musica-viva@gmx.at

Auskunft und Information über alle Veranstaltungen unter der Tel. Nr. 0699 1260 2858

Samstag, 08. November 2008

Zitherklub "Donau - Stadt" Wien, 18 Uhr,
 Wiener Konzerthaus,
 Schubertsaal,
 1030 Wien, Lothringerstrasse 20
 "Zitherspielereien"
 Musikalische Leitung Gert Last,
 Mitwirkende:
 Ensemble des Zitherklub "Donau - Stadt" Wien,
 Zitherduo Wien und
 Vindobona Zitherquartett
 sowie verschiedene Solisten.
 Kartenreservierungen:
 E-mail haslinger@24on.cc
 oder tel. 02233/57509, 0664/5345430.
 Info: www.zither@haslinger.at
 Kartenpreise € 15,-- - € 23,--

Samstag, 15. November 2008 16.00 Uhr
Festkonzert 10 Jahre „Zitherensemble Klangmosaik“

Beethovensaal der Pfarre Heiligenstadt
 1190 Wien, Pfarrplatz 3
 Musikalische Leitung: Ilse Bauer-Zwonar
 Moderation: Monika Halvax-Schöll
 Karten: € 9,- im Vorverkauf
 € 10,- an der Abendkasse
 Info: Marianne Schönthaler
 Tel.: 01 405 53 22 bzw. 0676 68 49 716
 Mail: marianne.schoenthaler@chello.at
 Erreichbarkeit über U4 Heiligenstadt und Bus 38A bis
 Fernsprechamt Heiligenstadt

Sonntag, 16. November 2008 16.00 Uhr
Neues Favoritner Mandolinenorchester

Herbstkonzert
 Haus der Begegnung
 1100 Wien,
 Ada Christengasse 2
 (EKZ Per Abin Hansonsiedlung).
 Vorbestellungen sind für alle Veranstaltungen möglich.
 Auskünfte:
www.mandolinen.at
 telefonisch unter (01) 688 11 00, oder (01) 688 76 78,
 oder jeden Mittwoch in unserem Vereinslokal:
 1100 Wien, Herzgasse 15-19
 in der Zeit von 19 – 21 Uhr 30.
 Info: 01/688 11 00 oder 01/688 76 78
 € 9,- im Vorverkauf
 € 10,- an der Abendkasse
 E-Mail: office@mandolinen.at
 Link: www.mandolinen.at

Samstag, 22. November 2008 15.00 Uhr
Wiener Zitherfreunde Josef Haustein
Abschiedskonzert ROMAN MARTIN

Titel: Das Beste aus ...
 In diesem — bis auf weiteres — letzten Konzert der Wie-

ner Zitherfreunde unter der Leitung von Roman Martin wird ein Querschnitt der besten und schönsten Titel, die in den vergangenen 10 Jahren unter seiner Leitung im Konzerthaus gespielt wurden, zu hören sein.

Wiener Konzerthaus Großer Saal
 1030 Wien, Lothringerstrasse 20
 Info: office@wiener-zitherfreunde.at
www.wiener-zitherfreunde.at
 Tel.: 0699 105 51 680

Samstag, 22. November 2008 16.00 Uhr
Landstraßer Mandolinenverein TUMA
Festkonzert 60 Jahre Mandolinenverein TUMA

Mitwirkende:
 Landstraßer Mandolinenverein TUMA
 Musikalischer Leiter: Friedel Zacherl
 Gast: Prof. Hermine Kaleta Akkordeon
 Wiener Konzerthaus
 Lothringerstraße 20
 1030 Wien
 Karten: zu € 22,-- , €18,-- , €14,-- , €10,--
 Info: Friedel Zacherl Tel.: 01 712 31 41
 email: mvtuma@gmx.net

Sonntag, 23. November 2008 15.00 Uhr
Erster Grazer Zitherverein Konzert

Konzert
 Minoritensaal
 Mariahilferplatz 3
 8020 Graz
 Musikalischer Leiter: Alfred Leitner
 Kontakt: Susanne Weitlaner
 Tel.: 0699 11 59 10 14
 email: susiw12@gmx.at

Dienstag, 25. November 2008 19.00 Uhr
Konzert

Duo Balyk Domra und Bajan
 Waldmüllerzentrum
 1100 Wien, Hasengasse
 Eintritt: € 7,00

Freitag, 28. November 2008 19.00 Uhr
Konzert des Wiener Akkordeonclub Favoriten

Seniorenresidenz am Kurpark Oberlaa
 1100 Wien, Fontanastraße 10
 Mitwirkende:
 Orchester I, Orchester II, Ensemble Da apo
 Musikal. Leiter: Prof. Walter Maurer
 Karten zu € 9,00

E-Mail: info@akkordeonclub.at
www.akkordeonclub.a

DEZEMBER 2008

Dienstag, 02. Dezember 2008 19.00 Uhr
Musikverein Forte
Festkonzert 80 Jahre Forte

Haus der Begegnung
 Großer Saal
 Raffaelgasse 11
 1220 Wien
 Musikalisch Leitung: Georg Harson
 Eintritt frei
 Info: Silvia Gassenbauer
 Tel.: 0680 209 86 19
 Mail: gottfried.gassenbauer@chello.at

Samstag, 13. Dezember 2008
16.00 Uhr und 19.00 Uhr
Steyrdorfer Saitenklang
„Steyrerndorfer Adventabend“
 unter dem Motto "Weihnacht - und jetzt?"

Altes Theater Steyr
 Promenade 3 etabl.
 4400 Steyr
 Mitwirkende: Steyrdorfer Saitenklang
 Stub'nmusik
 Rezitation: Gertraud Kotrba und Rita Jandl

Kartenpreise: € 10,-- Vorverkauf
 € 12,-- Abendkassa

Kontaktperson: Kornelia Schützenhofer,
 4400 Steyr, Strasserweg 10
 Telefon: 07252/47979 oder 0664/4121355
 E-Mail: saitenklang@gmx.at
 www.steyrdorfer-saitenklang.at.tf

2009**JÄNNER 2009**

Donnerstag, 22. Jänner 2009 18.00 Uhr
Zither et cetera
 Pfarre Mariahilf (Haydnkirche)
 Salvatorsaal
 Barnabitengasse 14
 1060 Wien
 Studierende der Zither- und Hackbrettklasse Prof. Ilse
 Bauer-Zwonar des Kärntner Landeskonservatoriums
 Klagenfurt
 Info: Ilse Bauer-Zwonar, Mobil: +43 / 676 / 418 22 38;
 Mail: i_bauer_zwonar@hotmail.com

FEBRUAR 2009

Sonntag, 22. Februar 2009
VAMÖ-Akkordeonwettbewerb
 Waldmüllerzentrum
 1100 Wien, Hasengasse
 in Planung
 E-Mail: kaleta@vamoe.at

MÄRZ 2009

Samstag, 14. März 2009
 1. VAMÖ-Konzert 2009
 in Planung

Sonntag, 15. März 2009
 2. VAMÖ-Konzert 2009
 in Planung

Samstag, 21. März 2009
 3. VAMÖ-Konzert 2009
 in Planung

Sonntag, 22. März 2009
 4. VAMÖ-Konzert 2009
 in Planung

APRIL 2009

Samstag, 25. April 2009 18.00 Uhr
Erster Steyrer Zitherverein
Festkonzert 80 Jahre Erster Steyrer Zitherverein
 Altes Theater Steyr
 4400 Steyr
 Promenade 3 etabl.
 Ensemble des Ersten Steyrer Zithervereins
 Leitung: Josef Schoder
 Karten: 10,-- Euro Vorverkauf
 12,-- Euro Abendkassa
 Kontakt:
 Kornelia Schützenhofer
 4400 Steyr
 Strasserweg 10
 Tel. 07252 479 79 oder 0664 412 13 55

MAI 2009

Mittwoch, 20. Mai 2009 bis Sonntag, 24. Mai 2009
29. VAMÖ Mandolinenseminar in Schloss Zeilern
 in Planung

Mittwoch, 20. Mai 2009 bis Sonntag, 24. Mai 2009
31. VAMÖ Zitherseminar Wiener Besaitung
 Bildungshaus Schloss Puchberg
 in Planung

Freitag, 29. Mai 2009 bis Dienstag 2. Juni 2009
31. VAMÖ Zitherseminar Standardbesaitung
 Schloss Zeilern
 In Planung

dan und Harald Oberlechner des Tiroler Landeskonservatoriums, dann die jungen Schülerinnen Ines und Julia Egger im Solo und Duo und bei der Veranstaltung am 13. April 2008 der Zithersolist Martin Mallaun.

Martin Mallaun hat bereits im Oktober 2007 im Wiener Palais Khevenhüller ein sehr beachtenswertes Solistenkonzert barocker und zeitgenössischer Musik geboten. Er hat sein Studium am Tiroler Landeskonservatorium im Jahr 2000 abgeschlossen und ist als Musiklehrer an verschiedenen Musikschulen tätig. 2004 war er Preisträger beim 1. Internationalen Wettbewerb für Zither (Ernst Volkmann-Preis) in München; 2008 wirkte er hierbei in der Jury mit. Martin Mallaun spielt auch bei Duos und Trios nicht nur traditionelle Musik sondern alle Stilrichtungen bis hin zur zeitgenössischen Musik. Seiner erste Zither-Solo-CD wurde von Radio Ö1 mit dem Pasticcio-Preis prämiert.

Bei der Turmbund-Matinee am 13. April 2008 brachte Martin Mallaun Alte Musik und zwar von J.S. Bach (1685-1759), „Suite in c-moll“ (drei Sätze), von Luys Milan (ca. 1500-1561) „Fantasie VIII“ und von John Dowland (1563-1626) drei Werke in feiner Technik und großer Musikalität zur Aufführung. Aus der neueren Musik wählte er von Peter Kiesewetter (geb. 1945) die Stücke „Im Auge des Wirbelsturms“ und „Wolken“ und von Leopold Hurt (geb. 1979) aus „Logbuch“ Erster Eintrag - Dritter Eintrag, welche er sehr einfühlsam vortrug.

In der literarischen Umrahmung las der in Wien lebende Autor Konstantin Kaiser aus seinen Büchern vor, darunter auch Gedichte über Innsbruck. Ein begeistertes Publikum verlangte von beiden Vortragenden Zugaben, sodass die Veranstaltung wieder als sehr gelungen bezeichnet werden kann.
A.Loibl

Samstag, 19. April 2008 Zither in Kottes (Musikantentreffen)

Gertrude Gruber organisierte am 19. April 2008 ein schönes Musikantentreffen im Waldviertel. Die Kremser Stadtmusikanten waren mit zwei Gruppen, der „Saitenmusik“ und der „Zünftigen Musi“ vertreten. Zu diesen Gruppen kamen das bekannte Duo Herta Habersam-Wenghoefer - Norbert Hackner-Jaklin (Mandoline, Gitarre), die „Coolen Istanbul“ (Balama, Gitarre, Gesang), die „Zitherrunde Enzi“ sowie die Solisten Rudi Pirker (Zither) und „D'Hüttenwanzen“ (Mundharmonika).

Mit einer eindrucksvollen Gesangsdarbietung wartete der Michaelis-Chor St. Johann auf. Von den „Coolen Istanbulern“ wurde ein altes indogermanisches Instrument, genannt Balama, vorgeführt, welches das Schalloch an der Rückseite hat.

Es ist zu hoffen, dass wir uns wieder im schönen Waldviertel im frohen Kreis bei ansprechender Musik treffen können.
EMLA

Samstag, 19. April 2008 17.00 Uhr Zitherfreunde Arion Linz Frühlingskonzert

Es ist kaum zu glauben, dass seit dem vorjährigen Frühlingskonzert der Zitherfreunde Arion Linz im April 2007 ein Jahr mit den verschiedensten Begebenheiten im guten und manchmal auch weniger guten Sinne dahineilte.

Doch die Einladung zum heurigen Frühlingskonzert am 19. April wurde von einer Viererdelegation des Zitherklub Donau – Stadt Wien sehr gerne angenommen. Also ging's per PKW von Wien aus auf die Reise, die nur nach Enns durch einen starken Regenschauer etwas verzögert wurde.

Bei der Ankunft in Linz wieder trockenen Fußes im wunderschönen Rathhaus gab's eine freundliche Begrüßung durch Obmann Helmut Zaiser, die nur kurz sein konnte, da er mit der Konzertleitung voll beschäftigt war.

Bis zum Konzertbeginn war noch Zeit, und so konnten wir den Anblick des wunderschön vorbereiteten Foyers genießen. Dazu kamen noch zahlreiche Begegnungen, verbunden mit einer kleinen Plauderei mit oft schon längere Zeit nicht gesehenen MusikkollegInnen.

Pünktlich um 17 Uhr begann im vollbesetzten Festsaal nach Begrüßung von zahlreich erschienen Ehrengästen und des Saalpublikums durch Helmut Zaiser die musikalische Veranstaltung.

Der Dirigent, Gottfried Wolf, hatte zu Beginn den Marsch „Erinnerung an Sillian“ von Alois Süß gewählt und in bester Art und Weise mit dem Orchester zu Gehör gebracht. Was den Applaus betrifft, so darf gesagt werden, dass er jedes Mal lang und kräftig ausfiel, was ich aber nicht nach jedem erwähnten Musikstück extra schreiben möchte.

Es ging weiter mit der „Lebenslust – Ouverture“ von Fanny Munzar. Die ansprechende Musik wurde, beflügelt durch eine gute Einstudierung, aufmerksam und schön gespielt. Wenn man die Aufstellung der Tische in's Auge fasst, so fällt die reihenweise Anordnung auf. Augenscheinlich ist der Blickkontakt mit dem Dirigenten besser gewährleistet.

Der Konzertwalzer „Grazer – Dirndl“ von Hermann Zaiser wurde sehr erfolgreich über die Rampe gebracht.

Apropos Rampe: Durch das herrliche Blumenarrangement war zum Hörerlebnis zusätzlich eine wohltuende Augenweide gegeben! „Alpenstimmen aus Österreich“, Potpourri von Franz Brandlhofer, liebevoll gespielt, viel bekanntes dabei, aber zu lang.

Dabei ist mir die außergewöhnlich gute Leistung von Jürgen Horschitz am Kontrabass angenehm aufgefallen.

Im Duo folgte nun „Frühlingserwachen“, eine Idylle von Alois Süß mit Leopold Dantler und Helmut Zaiser (alphabetisch) auf Diskantzithern routiniert perfekt dargeboten.

Das Orchester begleitete hierauf Ingerid Versic bei „Kosende Wellen“ sehr einfühlsam zu einem Operettenlied aus dem „Zarewitsch“ von Franz Lehar, das sie gesanglich besonders erfolgreich gestaltete. Vor

der Pause eine außergewöhnliche Sensation:

Die Harfenistin Sabine Kraus spielte eine Fantasie von Jacques Ibert, dem weltberühmten französischen Komponisten impressionistischer Musik. Ihr Instrument ist nicht eines der größten dieser Art, jedoch eine Volksharfe aus Meisterhand, was man auch hören konnte.

Die Künstlerin war in ihrer Uneitelkeit eine Augenweide durch ihre elegante Anschmiegsamkeit von Armen und Händen zu einer Symbiose mit Ihrem Instrument.

Bevor ich weiter über die Programmpunkte berichte, darf ich die Tüchtigkeit und Umsicht des Dirigenten gebührend hervorheben, denn ohne seine Bemühungen könnte das Orchester nicht die gebotenen Leistungen erbringen.

Nach der Pause hörte man den Marsch „Ausflug der Zitherfreunde“ von Hermann Zaiser in einer angemessen sehr guten Wiedergabe durch das Orchester, dann den Ländler „Aus dem Pramtal“ von Hans Ploberger in tänzerischer Ausführung.

Die Polka francaise „Galant charmant“ von Alois Süß brachte das Zitherduo noch einmal zum Einsatz und erinnerte an die unzähligen Kompositionen für Zither aus dem Fundus dieses beliebten Komponisten, durch eine werkgetreue Aufführung. „A klans Laternld“ Lied von Walter Gibisch, sang mit Orchester Ingid Versic mit gesumelter Unterstützung des Publikums sehr erfolgreich.

„Die Kirschen in Nachbars Garten“ von Victor Hollaender (Arr. Roman Martin) waren leider nur instrumental zu hören, wobei sich hörbar das Fehlen eines Akkordeons zeigte. Schade, denn gerade der Text zu diesem Lied hätte nostalgische Erinnerungen wachgerufen. Nichtsdestotrotz darf auf einen sehr wichtigen Mitwirkenden nicht vergessen werden: Alfred Watzinger.

Er führte in ruhiger, jedoch stets humorvollen Weise durchs Programm. Seine kurzen Rezitationen und heiteren Zitate kamen sehr gut bei den Konzertbesuchern an.

Ein nochmaliger einzigartiger Höhepunkt kam durch einen „Musikalischen Blumenstrauß“ im Arrangement von Sabine Kraus mit ihrer Harfe zum Tragen. Ich weiß nicht, ob es allen Anwesenden zum Bewusstsein kam, dass ihnen bei diesem Konzert eine Weltklasseleistung von Harfenklängen geboten wurde.

Ganz aus war das Konzert noch nicht, denn „Laras Theme“ aus dem Filmklassiker „Doktor Schiwago“ von Maurice Jarre im Arrangement von Herbert Ober bildete den offiziellen Abschluss. Durch nicht enden wollenden frenetischen Beifall, wie das so schön heißt, erzwang das Publikum als Zugabe den unvermeidlichen „Harry Lime Fox“ von Anton Karas (Arr. Herbert Ober) Musste das sein?

Nun gingen alle Lichter aus, und Alt und Jung ging nach Haus, dachte daran, wie schön es war, ein Wiedersehen gibt's nächstes Jahr.

August Kahlert

Sonntag, 20. April 2008 16.00 Uhr Neues Favoritner Mandolinenorchester Frühjahrskonzert 2008

Am Sonntag, 20. April 2008, fand um 16.00 Uhr in der Seniorenresidenz im Kurpark Oberlaa (1100 Wien, Fontanastraße 10) das Frühjahrskonzert 2008 des Neuen Favoritner Mandolinenorchesters statt.

Die musikalische Leitung oblag dem Dirigent Heinz Kohser, der die Musikstücke auch wieder arrangierte und mit Gesang erfreuten Anita Götz und Michael Wagner das Publikum durch ihre schönen Stimmen und den ausdrucksvollen Vortrag. Sie führten auch durch das Programm.

Begonnen wurde mit dem „Mandolinengruß“ komponiert von Richard Österreicher und anschließend bekamen die Zuhörer „San Giusto“ von Ignazio Bitelli und „Intermezzo Sinfonico“ von Pietro Mascani vorgetragen.

Das erste Lied dieses Nachmittages präsentierte uns Anita Götz mit „Solvejgs Lied“ von Edvard Grieg. Danach sang Michael Wagner das Franz Schubert – Lied „Leise flehen meine Lieder“. Passend zum Frühling spielte nun das Orchester den „Frühlingsstimmenwalzer“ von Johann Strauss und Michael Wagner stieß mit dem „Chiantilied“ von Gerhard Winkler musikalisch mit uns an.

„La petite Baletteuse“ von Karl Rieder führte das Publikum in die Pause.

Im zweiten Teil des Konzertes gab es Mandolinemusik von Giacomo Sartori, mit dem Lied „Al passo“ und den „Japanischen Laternentanz“ von Yoshitomo.

Anita Götz sang aus der Carl Zeller – Operette „Der Vogelhändler“ „Ich bin die Christl von der Post“ und mit „Ricordo d'Italia“ von G. B. Pironi wurden wir nach Italien geführt, wo uns Michael Wagner noch „O sole mio“ von Eduardo Di Capua vortrug.

Bei „Gitarren klingen leise durch die Nacht“, komponiert von Horst Reitz, brillierte Gernot Rudolph auf seinem Saxophon und Anita Götz sang danach „Ich hätt' getanzt heut' Nacht“ von Frederik Loewe. Mit „Ein Abend in Sagra“ sollte der Nachmittag beendet werden, aber der sehr lang anhaltende Applaus des Publikums forderte natürlich Draufgaben, die uns von den Sängern und dem Orchester auch nicht vorenthalten wurden.

Das bunte und gut zusammengestellte Programm wurde sauber vorgetragen und durch das musikalische Engagement und die Spielfreude aller Beteiligten wurde dieser Sonntagnachmittag zu einem schönen, gelungenen Frühlingsbeginn.

Gabriele Breuer

Samstag, 26. April 2008
Welser Mandolinen- und Gitarrenorchester
Gemeinschaftskonzert

Dank der Zusammenarbeit mit dem Leiter der Landesmusikschule Wels, Herrn Direktor Peter Schneeberger, war es möglich, ein gemeinsames Konzert mit Schülern der Landesmusikschule Wels und dem Welser Mandolinen- und Gitarrenorchester zu veranstalten.

Den rund 250 Besuchern wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Zu Beginn spielte das „Jugendzupfensemble der LMS Wels“ (5 Mandolinen, 1 Mandola, 3 Gitarren und 1 Flöte, Ltg. Mag. Ulrike Eckardt) „Morisque“ v. Tilman Susato – „Lazy Monday“ v. Jürgen Sonnenschein – „Crocodile hip-hop“ v. Marlo Strauß und „Littel brown jug“ v. Elke Tober-Vogt. Diese Stücke wurden mit viel Konzentration, Elan und Freude gespielt, besonders gut fügte sich die Flötistin in das Ensemble ein.

6 Schüler der Mandolinenklasse, Ulrike Eckardt sowie die Flötistin spielten dann mit dem Orchester gemeinsam unter der fachkundigen Leitung von Karl Wiesbauer.: „Saitenwind“ v. Antje Husemann – „Tanz der Fledermäuse“ v. Herbert Dietze – „Celtic fairies“ (3 Sätze aus der keltischen Suite für Zupforchester) v. Bruno Szordikowski – „Dank an die Freunde“ eine schottische Volksweise und „Manodlinen-Express“ - Willi Fries.

Die Schüler fügten sich sehr gut in das Orchester ein und waren mit sichtlicher Begeisterung dabei.

Im 3. Teil des Konzertes spielte das Orchester unter der Leitung von Herrn Karl Wiesbauer.

Gleich zu Beginn wurde ein Konzert für Mandoline und Zupforchester von Giuseppe Torelli (bearb. v. Behrend) aufgeführt. Den Solopart spielte Frau Ulrike Eckardt, die mit ihrem gefühlvollen Vortrag die Zuhörer begeisterte. Der große Applaus bestätigt wieder einmal, dass auch klassische Stücke mit dem Mandolinenorchester großen Anklang finden.

Das nun anschließende Programm wurde mit folgenden Werken fortgesetzt, wobei besonders das Lied „Drunt in der Lobau“, gesungen von Herrn Herbert Hüttmeir, mit viel Applaus bedacht wurde. „Estudiantina“ v. Emil Waldteufel – „Katalanische Impressionen“ v. Fred Witt – „Ständchen und Serenade“ v. Rudolf Krebs – „Drunt in der Lobau“ v. Heinrich Strecker und „El condor pasa“ v. J. Milchberg u. D. Robles.

Das doch etwas lange Programm (gut 11/2 Stunden ohne Pause) tat aber der Begeisterung des Publikums keinen Abbruch. Mit einer anschließenden Einladung zu einem gemeinsamen Umtrunk und dem „Mandolinisten Parademarsch“ ging das Konzert zu Ende.

Einen herzlichen Dank den beiden Dirigenten des Konzertes, Frau Ulrike Eckardt und Herrn Karl Wiesbauer, für die gelungene Einstudierung und Aufführung des Programmes.

Johann Jungmayr

Samstag, 26. April 2008
Zitherorchester „Draustadt Villach“

Dieses Orchester veranstaltete sein Frühjahrskonzert vor einer großen Zuhörerschaft in einem akustisch gut geeigneten Saal des Congreß-Center Villach.

Die Leiterin Ilse Bauer-Zwonar hat in ihrem Orchester neben zehn Zithern zwei Gitarren, einen Kontrabass, ein Violoncello und ein Akkordeon fallweise auch eine Querflöte und ein Schlagzeug eingebaut, wodurch ein schönes Klangbild erzielt wird.

Traditionell wirkt bei diesen Konzerten auch eine Gesangsgruppe, diesmal der Finanzchor Villach unter der Leitung von Arno Kohlweg, mit.

Die Moderation führte Claudia Rosenwirth-Fendre durch, die die Programmansagen durch Angaben über einige Komponisten (F. Fellner, H. Mancini, F. Schubert, A. Vivaldi) erweiterte. Die Programmfolge bot abwechselnd das Zitherorchester und der Chor und dazwischen kamen eine Solistin und einige Ensembles zum Einsatz.

Der erste Teil des Konzertes wurde vom Orchester mit „Persischer Marsch“ von Johann Strauß Sohn (1825 -1899) eröffnet, ebenso schwungvoll vortragen wie der „Walzer A-Dur“ von Antonin Dvorak (1841-1904).

Weiters spielte das Orchester sehr einfühlsam „Menuett D 41, Nr. 2, 5, 3“ von Franz Schubert (1797-1828). Beim „Concerto in Sol maggiore“ mit den Sätzen Allegro, Andante, Allegro von Antonio Vivaldi (1678-1741) wirkten neben dem Orchester die Mandolinen-Solisten Herta Habersam-Wenghoefer und Franz Fellner mit und konnten diese Aufführung zu einem beeindruckenden Erfolg machen. Die guten Darbietungen wurden mit starkem lang anhaltendem Applaus bedacht.



Die von Harald Oberlechner (geb. 1963) geschaffene zeitgenössische Komposition „Puzzle“ wurde von der vielseitigen jungen Künstlerin Silvia Sternjak werkgetreu interpretiert; sie erntete dafür ebenfalls einen schönen Beifall.

Vom Lehrbeauftragten, Musiker und Komponisten Franz Fellner (geb. 1958) wurden zwei Werke vorgestellt: als österreichische Uraufführung kam „Netzwerk“ vom Trio Silvia Sternjak und Irena Glusic

(DZ) und Martina Krainz (AZ) zum Vortrag und im zweiten Teil der Veranstaltung wurde „Spoon Blues“ von den Vorgenannten mit Ilse Bauer-Zwonar in der Besetzung QZ, DZ, AZ, BZ intoniert.

Beide Werke enthielten neben Harmonien Elemente der neueren Tongebung und ergaben im gesamten gesehen ein charakteristisches Tongemälde. Das Publikum honorierte die erfolgreichen Aufführungen mit besonders gutem Applaus.

Weiter wurden im zweiten Teil vom Orchester der „Fatinitza-Marsch“ von Franz von Suppé (1819-1895, als österreichischer Operettenkomponist bekannt), sowie beliebte Melodien unter dem Titel „Viva Espana!“ von Herbert Ober (1926-2003) und „Mancini-Melodien“ vom amerikanischen Film- und Fernsehmusiker Henry Mancini (1924-1980) gespielt. Als Schlussstück wurde „Pine Apple Rag“ von Scott Joplin (1868-1917) gewählt. Alle diese Vorträge fanden eine gute Aufnahme.

In diesem Konzertabschnitt wurde das Programm mit Volksmusikalischem vervollständigt.



Das „Ensemble la corda“, Ilse Bauer Zwonar (Leiterin) und Silvia Sternjak (beide Zither), Martina Krainz (Zither und Querflöte), Franz Fellner (Gitarre) und Peter Rank (Kontrabass) spielte den „Fallbach-Ländler“ von Harald Oberlechner und die „Liesl-Polka“ und sorgte damit ebenso wie der Finanzchor Villach mit seinen vielen Weisen und heiteren Liedern für eine Auflockerung des Konzertes.

Einige verlangte und gegebene Zugaben zeigten, dass die Veranstaltung trotz etwas längerer Dauer nicht nur gut, sondern begeistert aufgenommen wurde.

A. Loibl

Sonntag, 4. Mai 2008 15.00 Uhr Wiener-Zither Quartett Festwochenkonzert

Im Rahmen der Wiener Bezirksfestwochen Donaustadt gab das Wiener-Zither Quartett ein Konzert im Bezirksmuseum Donaustadt.

Das Quartett mit Bruno Kunath (DZ 1), Johanna Diem (DZ 2), Anna Rumpler (DZ 3) und Hilde Reuter (Elegiezither) beeindruckte vor allem mit einem routinierten Zusammenspiel.

Der erste Teil des Programms war der klassischen Zitherliteratur gewidmet.

Vorgetragen wurden „Menuett“ von F. Kollmanek, „Hexentanz“ von A. Amon, „Rondo op. 37“ von J. Hausteiner, „Kleines Spiel zu zweit“ op. 104/1 und op. 104/2 von F. G. Knotzinger und „Paraphrase über 's Hoamat' sang“ von J. Fux.

Hervorzuheben dabei ist das sehr gute rhythmisch exakte Zusammenspiel des Quartetts beim „Hexentanz“.

Beeindruckend war auch der scheinbar spielerisch leichte Umgang mit der Mixtur aus 5/4 (!), 3/4 und 4/4 Takt im op. 104/1 des „Kleines Spiel zu zweit“, vorgetragen vom Duo Bruno Kunath und Johanna Diem.

Volkstümlich war das Programm im 2. Teil gestaltet.

Die Titeln „Ausser Gsangln“ von C.I. Umlauf, „Salontiroler“ von A. Huber, der „Schottenfelder Marsch“ (Bearbeitung M. Hartmann), die „Trahüttener-Polka“ (Bearbeitung K. Jancik), „Waidäcker-Tanz“ von Gert Last, „Wiener Spässe“ von L. Heberger, „Wenn die Liebe kommt“ von H. Pröll, und „Rasch voran“ von A. Vesely wurden schwungvoll vorgetragen und vom Publikum begeistert aufgenommen.

In weiterer Folge wurden noch 2 Zugaben „erklatst“, nämlich die „Jachenaus-Polka“ (Bearbeitung M. Hartmann) und der „Pierrot-Marsch“ von H. Pröll.

Erfreulich an diesem Konzert war auch, dass sich der überwiegende Teil des Publikums nicht aus „Zither-Insidern“ sondern aus Personen zusammensetzte, welche in erster Linie über die Bezirksmedien auf dieses Konzert aufmerksam wurden. Am Ende des Konzerts mussten Bruno Kunath, Johanna Diem, Anna Rumpler und Hilde Reuter noch zahlreiche Fragen von interessierten Zuhörern im Zusammenhang mit Zitherspiel und Zithermusik beantworten.

Leo Gach

Montag, Dienstag, 27. Mai 2008 Wiener Zitherfreunde „Josef Hausteiner“ Festwochenkonzert

Am 27. Mai 2008 fand, im voll besetzten Festsaal des Amtshauses Wien 16, Richard Wagner Platz 19 um 18.00 Uhr, im Rahmen der Wiener Bezirksfestwochen Ottakring 2008, ein Konzert der Wiener Zitherfreunde „Josef Hausteiner“ statt.

Die Konzertleitung oblag Andreas Hörmann und die musikalische Leitung (Programmgestaltung und Dirigent) Karl Ludewig.

Das Ensemble begann mit dem „Vereins-Marsch“ von Heinrich Pröll.

Danach folgten „Barcarole“ von Jaques Offenbach und eine „Franz-Schubert-Fantasie“, beide Stücke von Heinrich Pröll bearbeitet und der „Militärmarsch“ von Franz Schubert, den Andreas Hörmann für das Orchester bearbeitete.

Anschließend bekam das Publikum ein Solo von Cornelia Koranda zu hören. Die erst vierzehnjährige Konzertantin spielte mehrere Sätze aus der

„Sonatine in D-Dur“ von Josef Fux.

Cornelia Koranda ist eine Schülerin der Zitherlehrerin Erika Swoboda und hat ihre Sache sehr gut gemacht. Die gut vorbereiteten Stücke wurden mit viel Einsatz und Freude bestens vorgetragen.

Es folgte ein „Trio der Wiener Zitherfreunde“ unter der Leitung von Hilde Reuter, die auch Diskantzither 1 spielte. Mit ihr musizierten Doris Weberhofer (Diskantzither 2) und Anna Rumpler (Altzither) und trugen ein „Ständchen“ von Leopold Gruber und das Stück „Welke Blätter“ von Josef Fux vor.

Die drei Zitherlehrerinnen boten exzellentes Zitherspiel und wurden durch frenetischen Applaus zu einer Zugabe aufgefordert.

Danach spielte wieder das Ensemble: Ein Medley „Vico-Torriani-Erfolge“ von Roman Martin für das Orchester zusammengestellt, der auch die nächsten beiden Stücke für das Ensemble arrangierte: „Georgy Girl“ von Tom Springfield und „Ginny Come Lately“ von Gary Geld.

Nach der Konsumation des „Griechischen Wein“ von Udo Jürgens in einer Bearbeitung von Herbert Oberging's weiter auf die „Überlandpartie“ von Hermann Leopoldi, bearbeitet von H.Tauchen und „Zwei aus Ottakring“ von A. Steinbrecher, bearbeitet von Roman Martin kehrten danach wieder zurück in den Festsaal und das Publikum forderte mit lang anhaltendem Applaus 2 Draufgaben vom Orchester, die auch erfüllt wurden.

Das von der Bezirksvorstehung vorbereitete Bufett war noch ein netter Abschluss des musikalischen Abends, der ein abwechslungsreiches, sehr gut vorgetragenes Programm bot und den Zuhörern viel Freude bereitete.

Gabriele Breuer

Donnerstag, 08. Mai 2008

45. Internationaler Akkordeonwettbewerb Klingenthal

Nach den Feierlichkeiten anlässlich „100 Jahre Skisport“ konnte Klingenthal in diesem Jahr bereits zum 45. Mal weit über 100 Teilnehmer zum internationalen Akkordeonwettbewerb begrüßen, der in 7 Kategorien abgehalten wurde.

Aus dem wie immer sehr umfangreichen Rahmenprogramm ragten zwei Höhepunkte hervor. Der in Dresden geborene Akkordeonvirtuose Tobias Morgenstern schrieb mit „Vom Zustand der Welt“ ein Konzert für Akkordeon und Sinfonisches Orchester, das am 8. Mai in der Aula am Amtsberg mit der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach unter MD Stefan Fraas seine feierliche Uraufführung erlebte.

Weiters konnte der heute in Frankreich lebende argentinische Bandoneonist Victor Villena zu einem Konzert „La Revancha del Tango“ mit seiner Ehefrau Anna (Piano) gewonnen werden. Villena unterrichtet Bandoneon an der Hochschule für Musik in Rotterdam und ist selbst in Hollywood ein gefragter Mann (u.a. vertonte er „Ocean's Twelve“ mit George Clooney und Catherine Zeta Jones).

Die internationale Jury 2008 bildeten Jürgen Ganzer, Gudrun Wall, Stefan Fraas, Fritz Dobler, Tobias Morgenstern, Ulf Seifert (Deutschland); Jeanette

Dyremose (Dänemark); Anders Grøthe (Norwegen); Aleksandar Nikolic (Serbien); Tibor Racz (Slowakei); Yu Ping Wang (China); Claudio Jacomucci (Italien); Jacques Mornet (Frankreich); Dr. Lech Puchnowski (Polen); Iwan Koval (Tschechien); Riedrich Lips (Russland); Victor Villena (Argentinien).

Preisträger des Wettbewerbs:

Kategorie I (bis 12 Jahre)

1. Kolsut Bartosz Polen
2. Pszeniczka Andrzej Polen
3. Salonen Sami Finnland

Kategorie II (bis 15 Jahre)

1. Tian Jianan (China)
 2. Bolotin Nikolay (Russland)
 3. Eliasson Viktor Daniel (Schweden)
- Paul Schuberth (Österreich) kam ins Finale dieser Kategorie, wo er sich einen beachtlichen 6. Platz erspielte.

Kategorie III (bis 18 Jahre)

1. Wang Hanzhi (China)
2. Trosset Thibaut (Frankreich)
3. Andjelković Aleksandar (Serbien)

Kategorie IV (ohne Altersbegrenzung)

1. Kositzkiy Vitaliy (Ukraine)
2. Schmelkov Semjon (Russland)
3. Oliynyk Volodymyr (Ukraine)

Kategorie VA (Akkordeonduos)

1. Duo Harald Oeler/Lulu Wang (Deutschland/China)
2. DiKlave Klaudia Tarabrina/Dmitri Kukuschkin (Russland)
3. Czech Accordion Duo Irena Holomková/Miroslav Pilny (Tschechien)

Kategorie VB (Akkordeon und ein anderes Instrument)

1. Olga Zmanovskaya/ Semjon Schmelkov Flöte/ Akkordeon (Russland)
2. Magdalena Bojaniwicz/ Maciej Fraçiewicz Violoncello/Akkordeon (Polen)
3. „Triumpf“: Natallia Karotsina/ Wladislaw Pligowka Piano/Akkordeon (Weißrussland)

Kategorie VI (Virtuose Unterhaltungsmusik)

1. Gonzales Julien (Frankreich)
2. Nenic Buzor (Dänemark)
3. Ilard-Jaquin Eric (Frankreich)

Kategorie VII (Bandoneon)

1. Rockseth Andreas (Norwegen)
2. Mitenev Alexander (Russland)
3. Rivano Gabriel (Argentinien)

Weitere Informationen im Internet unter www.accordion-competition.de

Freitag, 09. Mai 2008
Internationales Drehorgel-Festival 2008 in Wien

Das internationale Drehorgel-Festival fand heuer zu Pfingsten im Böhmischem Prater (Laaerwald, Favoriten) statt.

Bei der Eröffnungsfeier am 9. Mai 2008 hat das Zitherduo Erika Barta-Elfriede Martikan von der Zitherrunde Enzian aufgespielt. Die ganze Zitherrunde konnte nicht antreten, weil zu diesem Zeitpunkt das Zitherseminar in Zeillern stattfand.

Vom Zitherduo wurde dem internationalen Publikum vorwiegend österreichische Zithermusik – natürlich auf allgemeinen Wunsch auch die „Harry-Lime-Melodie“ – mit durchschlagendem Erfolg dargeboten. Die Drehorgelspieler, welche heutzutage nur mehr elektronisch ausgestattete Drehorgeln verwenden, waren bass erstaunt, dass unsere Zitherspielerinnen so wundervoll mit ihren Instrumenten ohne Elektronik spielten.

Um sicher zu gehen, haben sogar einige Drehorgelspieler die Zithern genau untersucht, ob nicht doch irgendwo elektronische Hilfsmittel in den Zithern versteckt sind.

Aufgrund ihrer Erkenntnisse wurden die musikalischen Darbietungen der Zitherspielerinnen mit besonderem Applaus gewürdigt.

EMLA

Freitag, 9. Mai 2008 bis Montag, 12. Mai 2008
Landstrasser Mandolinenverein TUMA
Große Konzertreise nach Bozen und Meran

Vom 9. bis 12. Mai 2008 unternahm der Landstrasser Mandolinenverein „TUMA“ eine Reise nach Südtirol und konzertierte in Bozen und Meran.

Am Freitag, den 9. Mai 2008 war die Abfahrt für 8.00 Uhr geplant, vom Park & Ride Erdberg. Alle waren überpünktlich und daher ging's schon um 7.45 Uhr los mit dem blauen „Cäsar-Bus“ von Wien über die Westautobahn, den Brenner nach Bozen. Die Zimmer bezogen wir im Hotel Spögler in Lengmoos-Klobenstein am Ritten, oberhalb der Stadt Bozen und unsere Chauffeurin musste ihre ausgezeichneten Fahrkünste täglich mehrmals unter Beweis stellen, da das Hotel nur über eine teilweise steile Serpentinstraße zu erreichen war.

Als Begrüßungsabendessen gab's Spaghetti als Vorspeise, allerdings in so großen Portionen, die den meisten schon als Hauptgericht gereicht hätte.

Für Samstag war eine Stadtbesichtigung in Bozen geplant und wir wurden dort von einer Spielerin des Mandolinorchesters „Euterpe“ erwartet, die als Stadtführerin fungierte.

Am Nachmittag unternahmen wir eine kleine Dolomitentour über St. Christina/Wolkenstein, Sellajoch, Fassatal, Karerpass, Welschnoven wieder zurück nach Bozen und in unser Hotel zum Abendessen.

Die Spielerinnen und Spieler, sowie jene Gäste, die das Konzert hören wollten, fuhren abends wie-

der nach Bozen. Gespielt wurde in der Dreieinigkeikirche, Beginn war um 21.00 Uhr. Den ersten Teil spielte das „Orchestra Mandolinistica Euterpe“ unter dem Dirigenten Prof. Ugo Orrigo.

Begonnen wurde mit einer sieben-sätzigen irischen Folk-Suite von Manfred Flachskampf:

1. Jig: „Merrily kiss the quaker's wife“
2. Slow Air: „MacGillicuddy mountains“
3. Hornpipe: „Proudlock's hornpipe“
4. Slip Jig: „Bill hart's jig“
5. Strathspey: „The essence“
6. March: „Brian Boru's march“
7. Reel: „Sally gardens“

Das zweite Stück war der „Ragtime Dance“ von Scott Joplin und den Abschluss des ersten Teiles bildete die fünf-sätzige „Suite Mexicana“ von Eduardo Angulo (Jarabe Colimeno, Serenata, Huapango Criollo, Vals und Polka).

Nach einer kleinen Pause, die vor allem dem Umbau diente, spielte das Landstrasser Mandolinorchester „TUMA“ unter der Leitung von Friedel Zacherl.

Zuerst hörte das Publikum eine Ouvertüre von Josef Baumann, „Mignonette“ und danach die „Spanische Serenade“ von Rudolf Krebs.

Die „Fest-Suite“ (Allegro – Andante – Allegro) wurde von Thomas Vogler, einem Vereinsmitglied, der beim Konzert Bass spielte, zum 30-jährigen Dirigentenjubiläum für Friedel Zacherl komponiert.

Es folgten der Tanz „Feuer im Blut“ von Franz Truhlar, der „Kaiserwalzer“ von Johann Strauß und der „Neuwaldegger Tanz“ von Arnolf Feith.

Den Abschluss bildete die „Zitherballade“ von Anton Karas.

Der heftige Applaus des Publikums forderte Draufgaben, die vom Orchester auch erfüllt wurden. Die Kirche hat eine ausgezeichnete Akustik und das schöne und gut gespielte Programm beider Orchester fand in diesem Ambiente einen hervorragenden Rahmen.

Müde vom anstrengenden Tag, aber guter Dinge, fuhren wir danach wieder in unser Quartier.

Der Sonntag begann um 8.00 Uhr mit dem Frühstück und für die „Sportlichen“ gab's eine Wanderung zu den „Erdpyramiden“

Alle anderen hatten die Möglichkeit die Zeit bis zum Mittagessen mit „Wellness“ zu verbringen. Dann wurden die Instrumente eingepackt und ein Ausflug zu den Gärten von Schloss Trauttmansdorff unternommen.

Es gab viele exotische Pflanzen zu sehen und war für die Fotografen ein wahres Eldorado. Dann wurde Meran angesteuert. Zuerst gab's einen gemeinsamen Stadtrundgang (Kurpromenade – Laubengasse – Trappeinerpromenade) und danach konnte sich jeder individuell auf das Konzert vorbereiten.

Gespielt wurde im Kurhaus im „Pavillon des Fleurs“, diesmal Beginn um 20.30 Uhr. Das Konzert-

programm war von beiden Orchestern wie am Vortag, ebenso gut vorgetragen und somit auch vom Meraner Publikum mit viel Applaus bedacht.

Am Montag ging's nach dem letzten ausgiebigen Frühstück dann wieder zurück nach Wien. Chalu

Freitag, 16. Mai 2008 **Zithertreffen Wien-Favoriten**

Elfriede Fürnsinn und Rudi Pirker haben sich wieder bemüht in Favoriten ein Zithertreffen zu veranstalten. Alles war für den 16. Mai 2008 bestens vorbereitet. Die Musikanten fanden sich in der bekannten Restauration ein und erlebten eine ungewöhnliche Überraschung.

Der Saal konnte nicht benutzt werden weil der Lokalbesitzer die Bewirtung eines großen Reisebusses den Zitherspielern vorgezogen hat.

Eine peinliche Situation, die aber von den Veranstaltern in fantastisch kurzer Zeit bewältigt werden konnte.

In einem nahegelegenen Lokal mit Kellerraum konnte ein Ersatzraum gefunden werden. Auch wenn wir "dicht bei dicht" saßen, für die Instrumente hatten wir genügend Raum.

Nachdem es keine Fremdstörung gab, konnte die Veranstaltung „wie am Schnürchen“ klappen. Die Stimmung war fröhlich und locker. Gemeinsamer Gesang verband in kameradschaftlicher Weise alle Teilnehmer.

Etwas verspätet traf unser finnischer Zithersolist, Usko Hirvonen mit Gästen aus Finnland ein. Auch für sie konnte noch ein kleines Plätzchen gefunden werden.

Unter den finnischen Gästen befand sich der bekannte finnische Mundharmonikasolist Raimo Sirkiä sen., der uns eine Probe seines künstlerischen Können vorführte.

Unser Mundharmonika-Solist „D'Hüttenwanzen“ hat Volkslieder vorgetragen, die zum Teil auch von den finnischen Gästen mitgesungen wurden.

Mit einem besonderen Programm konnte das Familienduo Foit Karl und Wolfgang die Teilnehmer erfreuen.

Die Zitherspieler musizierten mit viel Freude bis spät abends. So kann man also nur hoffen, dass es hoffentlich sehr bald ein Wiedersehen gibt.

EMLA

Sonntag, 25. Mai 2008 **Zitherkonzert des Schwechater Zithervereins**

Unter der Leitung von Luise Plackinger hat der Schwechater Zitherverein in den „Rannersdorfer Stub'n“ am 25. Mai 2008 wieder ein ausgezeichnetes Konzert veranstaltet. Verbunden mit der Begrüßung und einleitenden Worten wurde das Konzert mit "D'Eichberger" (St. Tomaschek), „Ein Blumenstrauß schöner Walzermelodien“ (F.Christ/R.Österreicher),

„Lust Ouvertüre“ (J. Tonnhofer) und dem „Kronenzeitungs-Marsch“ (F.Brandlhofer) eröffnet.

Christine Frey, die den Literaturpreis von Niederösterreich erhalten hat, konnte mit lustigen Gedichten alle Anwesenden erheitern.

Wieviel Humor und „gepfefferte“ Weisheiten steckten in den Reimen! Man kann bestätigen, dass Christine Frey „die Lacher auf ihrer Seite hatte“.

Mit viel künstlerischem Schwung wurden „Der Zigeunerbaron“ (J.Strauß, R.Österreicher), „Reiterlaune“ (M.Beck), „Alpenstimmen aus Österreich“ (F.Brandlhofer) und „Dö san tulli“ (L. Robl) vorgetragen.

Ausgeklungen ist die künstlerische Darbietung mit einem herzerfrischenden „Evergreen-Potpourri“ (F. Grestenberger) und „Zwei Gitarren am Meer“ (A. Buchbauer),

Auch die Zugaben, ein lustiges Gedicht, „Sag beim Abschied leise Servus“ (P.Kreuder/H.Ober) und die „Harry-Lime-Melodie“ (A.Karas/F.Grestenberger) wurden vom Publikum mit großer Freude angenommen.

EMLA

Berichte

WETTBEWERBE



Samstag, 2. Februar 2008 **„Zither 7“ in München**

Vom 28. bis 30 März 2008 fand im Münchner Kulturzentrum Gasteig, in welchem Gebäudekomplex die Münchner Philharmoniker, das Richard Strauß-Konservatorium, die Stadt-Sing- und Musikschule, die Stadtbibliothek und die Volkshochschule untergebracht sind, die Großveranstaltung „Zither 7“ statt.

14 Tage vor diesem Festival wurden die Internationalen Wettbewerbe für Zither („Ernst-Volkmann-Preis“ und „Nachwuchsförderpreis“) durchgeführt.

Gleichzeitig gab es eine umfangreiche und informative Ausstellung von Musikinstrumenten und Zubehör sowie Noten. Hier standen auch der Deutsche Zithermusikbund und der Bayerische Landesverein für Heimatpflege für Auskünfte und Beratung zur Verfügung.

Österreich war durch den Zitherbauer Peter Mürnseer und den Musikverlag Psalteria vertreten.

Neben dem Musikprogramm wurde wie immer ein sogenanntes „Werkstättengespräch“ durchgeführt. Diesmal präsentierten die Musikinstrumentenerzeuger Kurt Hartwig, Klemens Kleitsch, Fa. Wünsche (Frank Meinel) und Peter Ziegler ihre aktuellen Entwicklungen, unterstützt durch Tonbeispiele von Martin Malaun und Rosaly Sabo, beziehungsweise Aussagen des Komponisten Frederik Schwenk.

Moderator war Georg Glasl.

Ernst Volkmann, der bereits vor etwa 40 Jahren die Zither in Psalterform konstruierte, die nun auch von

vielen Instrumentenerzeugern übernommen wurde, fand ebenfalls einige erklärende Worte und wurde dabei und bei einem späteren Konzert sehr lobend geehrt.

Georg Glasl, Lehrkraft am Münchner Konservatorium, hat dieses Zitherfestival bereits 1995 mit „Zither 1“ zum ersten Mal veranstaltet.

Er konnte hierbei alle technischen und musikalischen Möglichkeiten der Zither aufzeigen und hat hiezu bedeutende Zitherfachleute, Komponisten und Künstler eingeladen. Ab „Zither 5“ hat er über Anregung des Zitherbauers Ernst Volkmann die oben erwähnten Wettbewerbe ins Musikgeschehen aufgenommen, die große Beachtung finden. Neben seinen Planungs-, Organisations- und Leitungsarbeiten wirkt Georg Glasl auch als Moderator und Interpret mit.

Die Veranstaltung umfasste neben dem „Entree“ zwölf Konzerte, wobei Georg Glasl wie schon früher, zur Auflockerung interessante sachbezogene Themen einbezog.

Diesmal wurde über den berühmten „Münchner Volkssänger“, Komiker und Filmemacher Karl Valentin (1882-1948) berichtet und ein Kurzfilm gezeigt. Von ihm und seiner Partnerin Lisl Karlstatt kann man am Münchner Viktualienmarkt Denkmäler bewundern. Komponist Leopold Hurt (geb. 1979) verfasste eine Begleitmusik, die er selbst aufführte.

Auch beim „Heimatabend“ am ersten Tag brachte Georg Glasl durch die Mitwirkung des Kabarettisten (Zitherspiel und Gesang) und Dramatikers Georg Ringsgwandl, der seine berufliche Tätigkeit als Oberarzt zugunsten seines Hobbys vor etwa 10 Jahren aufgab, eine heitere Note in die Veranstaltung.

Neben diesem Multitalent trat das Duo Toni Hornsteiner/Christoph Kriner (Zither, Kontragarre und Gesang) mit gewohnt gern gehörter Volksmusik auf. Dazwischen spielte Georg Glasl in seiner ihm eigenen Art Volksmusikstücke, unterstützt von seiner Duopartnerin Edith Salem mit dem Schlagzeug. Alles gefiel und das Publikum forderte von allen Künstlern stürmisch Zugaben.

Die Entree-Musik zu Beginn fand im Foyer des Gebäudes bei freiem Eintritt statt. Gestaltet wurde sie zunächst von den Zitherlehrkräften Reinhilde Gamper, Rosalyn Sabo und Martin Malaun, die unter der Bezeichnung „Zitherphones“ mit einem breiten Spektrum meist neuerer Musik auftraten.

Die Gruppe „Doppel-D“ sorgte für Bayrisches: hier vertrat die Zither Florian Liebl aus Freising. Von einem größeren Ensemble aus Südtirol „TITLA“ waren bei unterschiedlichen Weisen viele Instrumente zu hören: neben den Streich- und Blasinstrumenten auch Harmonika und der Dudelsack; die Zither spielte die unermüdliche Reinhilde Gamper; fallweise fanden sich neben den Zitherpublikum viele Zuhörer ein, die nach dem Besuch der Bibliothek oder einer Schule zufällig vorüber kamen und spontan und begeistert stehen blieben.

Nach diesem gelungenen Auftakt ist erwähnenswert, dass bei „Zither 7“ viele Uraufführungen geboten wurde: Ebenso fein in Klang und Ausführung gestaltete sich das „Zwiegespräch“!

Die Estin Kristi Mühlöing (Kannel) und die Tirolerin Isolde Jordan (Zither) musizierten nicht nur im Duo, sie erfreuten auch durch Solowerke in buntem Reigen von Jacob Obrecht (um 1430 in Utrecht geboren) bis zum „Dialog“, einer sehr gelungenen Uraufführung von Isolde Jordan (geb. 1968). Die beiden Instrumente harmonierten sehr gut und die Künstlerinnen konnten sich über den schönen Erfolg bei ihrer Konzertstunde mit Recht freuen.

Im Deutschen Museum und zwar in der Abteilung Musikinstrumente, wurde ein zum Festival gehörendes Konzert veranstaltet, das auch Museumsbesucher anlockte. Werke der Alten Musik wurden in verschiedenen Besetzungen geboten, wobei neben der Zither, gespielt von Regina Frank, und Gesang auch die Instrumente Harfe, Flöte und Salterio zum Einsatz kamen.

In gelockerter Atmosphäre beim „Stammcafé“ musizierte zuerst das Salonorchester Karl Edelmann mit der Zithersolistin Sabine Huber aus Bayern und erinnerte an Herzog Max in Bayern (1808-1888) als Förderer der Zither und den Wiener Zithervirtuosen Johann Petzmayer (1803-1884) sowie an den bekannten Münchener Zitherspieler und Komponisten Georg Freundorfer (1881-1940).

Die vorgesehene Spielzeit teilte sich dieses Ensemble mit dem Wiener Duo Karl Stirner (Zither) und Walter Soyka (Harmonika), das viel von der Wiener Mentalität in sein Spiel einfließen ließ. Auch hier fand sich eine große begeisterte Zuhörerschaft ein.

Den Abschluss des Festivals bildeten die unter dem Namen „Sammelsurium“ vorgetragene Programmabschnitte der Preisträger der beiden internationalen Wettbewerbe, die dabei auch geehrt wurden. Beim „Ernst-Volkmann-Preis“ wurde kein erster Platz vergeben, die jeweilige kompetente Jury wertete sehr streng; die großartige Janja Breic aus Slowenien erzielte den zweiten Preis, sie trug das Pflichtstück „Sammelsurium“ von Dieter Schnebel (geb. 1930) vor und außerdem von Anton Smetak (1878-1955) „Ungarischer Tanz“.

Den dritten Preis teilten sich die Studenten Steffen Hempel (Deutschland) und Johannes Rohrer (Graz). Sie zeigten ihr Können mit Werken von Johann Sebastian Bach, Francois Couperin und Gaspar Sanz.

Den Nachwuchsförderpreis erhielt Fabian Steindl aus Kärnten, der einen Satz aus der Sonatine für Altzither von Harald Genzmer (1909-2007) und „Unlimited Strings“ von Isolde Jordan (geb. 1968) aufführte. Auf Grund des hohen musikalischen Niveaus wurden noch zwei Sonderpreise an Tanja Loncar (Slowenien) und Bettina Reseneder (Deutschland) vergeben.

Das Pflichtstück dieser Sparte „Mosaik für Zither“ stammt von Volker Nickel (geb. 1970) und ist ebenfalls eine Uraufführung, die die beiden Sonderpreisträgerinnen gemeinsam gestalteten. Als jeweils zweites Stück spielten sie noch solistisch ein Werk von Rolf Meyer-Thibaut (geb. 1949) und eine Filmmusik von Amanda Mc Broom aus „The Rose“.

Am Wettbewerb „Ernst Volkmann-Preis“ nahmen Stu-

denten aus Deutschland (6), aus Österreich (1) und aus Slowenien, die in München ausgebildet werden (4) teil.

Die jungen Zitherspieler, die zum Nachwuchsförderpreis angetreten sind, kamen aus Deutschland (4), aus Österreich (4), aus Slowenien (2) und aus Südtirol (2). Sie werden von verschiedenen Lehrkräften betreut.

Neben dem Festival lief gleichzeitig der „3. Internationale Workshop“ für junge Zitherspieler, zu dem sich mehr als 20 Teilnehmer angemeldet haben und der von den Musiklehrern Reinhilde Gamper und Manuela Kerer (beide Südtirol), Martin Malaun (Tirol) und Rosalyn Sabo (Bayern) abwechselnd betreut wurde. Neben Beispielen aus den Bereichen Folklore, Jazz, Pop, Alte und neue Musik wurde auch „Nix Tschari“, eine Schöpfung von Manuela Kerer (geb. 1980) erarbeitet und neben anderen Stücken als Uraufführung mit viel Freude und Begeisterung vor dem „Stammcafé“ aufgeführt.

„Zither 7“ kann wieder als sehr informativ und erfolgreich in ihrer Zielsetzung bezeichnet werden und es war auch erfreulich, dass sich aus Österreich neben den Akteuren viele interessierte Zuhörer einfanden.

Weitere Informationen können aus dem Programmheft, das 40 Seiten umfasst, oder aus dem Internet unter „www.zither7.de“ entnommen werden.

A.Loibl

Beim Konzert „Landscape“ wurden ausschließlich Werke von Frederik Schwenk (geb. 1906) aufgeführt. Neu dabei waren „somber city“ (DZ, AZ), „Nahes Ufer, fernes Ufer“. Sieben Lieder nach Gedichten von Viljo Kajava (Mezzosopran, DZ, AZ) und „Deuxième Suite Arrabalesque“ (Akk, D/BZ, Kontrabass).

Die mitwirkenden Künstler aus Deutschland, Slowenien und Moldawien haben an der Musikhochschule oder dem Konservatorium in München studiert oder befinden sich noch in Ausbildung. Bei der Aufführung zeigten sie ihr hervorragendes Können.

Bei der „Zither-Szene“ - vier Kurzkonzerte mit den Überschriften:

Gefälligkeiten: Wenn virtuose Zitherspieler komponieren

Realien: Neue Literatur für Zither

Spagat: Transkriptionen aus fünf Jahrhunderten

Alpen Groove: Volksmusik meets Jazz

traten Musikstudenten aus Graz (Lehrkraft-Vertretung Johannes Rohrer, 4 Studenten), Innsbruck (Lehrkräfte Harald Oberlechner und Isolde Jordan, 8 Studenten), Klagenfurt (Lehrkraft Ilse Bauer-Zwonar, 4 Studenten), Linz (Lehrkraft Wilfried Scharf, 4 Studenten), München (Lehrkraft Georg Glasl, 9 Studenten) und Salzburg (Lehrkraft Harald Oberlechner, 3 Studenten) als Solisten oder in Kleingruppen auf.

Es gab ebenfalls drei Uraufführungen: Hauke Harder (geb. 1963) führte sein Werk „Cultivating the empty

field“ für zwei Zithern ein.

Die Südkoreanerin Eunjin Kim (geb. 1978) schloss ihr Kompositionsstudium am Richard-Strauß-Konservatorium ab und wählte für ihre Vertonung ein Gedicht aus ihrer Heimat mit dem Titel „Spiegel“ (Stimme, DZ, BZ).

Vom Österreicher Franz Fellner (geb. 1958) wurde neben dem bereits bekannten „Spoon Blues“ die Uraufführung „Netzwerk“ (2 DZ, AZ) erfolgreich dargebracht. Weiters wurden von Österreich ein Werk von Martin Fabian und zwei von Harald Oberlechner gespielt. Die mitwirkenden Studenten ließen einen soliden Ausbildungsstand erkennen und gefielen besonders durch ihre Musikalität und ihre Begeisterung für die Zither.

Für die Darbietung des Konzertes „Eine Winterreise“ wählten die Künstler Martin Malaun (Zither) und Johannes Puchleitner (Tenor), beide aus Österreich unter anderem jeweils einige Kompositionen von Robert Johnson (1580-1633), John Dowland (1563-1626) und Thomas Morley (1557-1602); sie boten aber auch eine Uraufführung des Niederländers Manuel de Roo (geb. 1979), der in Österreich studierte, betitelt „must“, womit er die Zerrissenheit eines nervlich Überforderten aufzeigen will... und vom in Tirol tätigen Linzer Ralph Schutti (geb. 1974) fünf vertonte Lieder von Christoph W. Bauer „wieder rasen die Schneefelder“. Diese sind im Programmheft abgedruckt. Eine sehr einfühlsame Konzertstunde.

Nachrichten

WIR GRATULIEREN !



Elfi Jischa – Brandlhofer 70 Jahre



Die bekannte Zithersolistin und Pädagogin wurde am 14. April 1938 in Wien geboren.

Ihr Vater, der Zithersolist Prof. Franz Brandlhofer übersiedelte 1947 mit seiner Familie nach Salzburg. Seine einzige Tochter, Elfi, besuchte das Mozarteum und viele Meisterkurse bei ihrem Vater und Heinrich Pröll in Wien.

1959 holte sie Prof. Robert Wolf als Lehrerin an das Salzburger Musikschulwerk (dem heutigen Musikum), wo sie 40 Jahre wirkte.

Die Jubilarin gründete viele Volksmusik- und Zithergruppen, sowie die „Salzburger Zitherspieler Jischa-Brandlhofer“, welche auch eine CD bespielten.

Ihr größter Stolz ist aber, dass sie die Liebe zur Musik, im Besonderen der Zither, in 3. Generation an ihre Tochter Brigitte Jischa weitergeben konnte. Die-

se unterrichtet nun schon 22 Jahre erfolgreich am Musikum Salzburg.

Die „Eglseer Saitenspieler“ wünschen der Jubilarin zu ihrem Geburtstag noch viele gesunde und erfolgreiche Jahre.

Und der VAMÖ schließt sich diesen Wünschen recht herzlich an!

Laut Meldungen aus unseren Vereinen feiern im 3. Quartal 2008 einen RUNDEN Geburtstag:

50 Jahre

- 29.08. Bayer Walter
Mandolinorches-
ter Arion-Steyr
- 09.09. Schrems Rosemarie
Mandolin- und Gitarrenverein Als
zauber

70 Jahre

- 05.07. Fuchs Horst
Zitherverein Harmonie 1891 Wels
- 20.07. Ferby Gerti
Neues Favoritner Mandolinorchester
- 26.07. Hauser Fritz
Mandolinorchester Arion Steyr
- 07.09. Afentulidis Hedwig
1. Langenzersdorfer Zitherverein

80 Jahre

- 15.07. Zweckmayr Franz
1. Steyrer Zitherverein

Der VAMÖ gratuliert allen Jubilaren herzlich und wünscht auch für die Zukunft alles Gu
Dienstag, 19. Februar 2008
Alois Habersam verstorben

Und da gab es viele Arbeiten, die er in feiner ritterlicher Art den vorwiegend weiblichen Vorstandsmitgliedern abgenommen hat.

Vom Schleppen schwerer Zeitungs- und Notenpaketen bis zum Zusammenkehren des Büros und Geschirrwaschen gab es keine noch so schwere und „unstandesgemäße“ Arbeit, die er nicht gemacht hätte.

Er war ein sogenannter „stiller Mitarbeiter“, dessen ehrenamtliche Tätigkeit nicht mit den Maßstäben dieser inhumanen Welt zu messen war. Seine Mitarbeit, die er in herzlicher Art mit feinem Humor verbräute, hat er stets gewissenhaft erledigt.

Wir erinnern uns mit viel Freude an die Autobusfahrten, die er Buslenker ehrenamtlich für den VAMÖ und seine Vereine machte. Damit hat er seinen stillen Beitrag für das Wirken und die Erfolge des VAMÖ geleistet.

Ein Vergessen ist nicht möglich, denn bei jedem Handgriff, den wir im VAMÖ machen, werden wir uns an den Verstorbenen erinnern und seine helfende Hand vermissen.

Emil Lachout namens der tieftrauernden Mitglieder des VAMÖ-Vorstandes

Nachrichten

KAUF - TAUSCH - DIVERSES



Nachrichten

WIR TRAUERN



Am 19. Februar 2008 ist unser Ehrenmitglied, Herr Alois Habersam im 77. Lebensjahr verstorben.

Damit hat die Runde der treuesten VAMÖ-Mitarbeiter eine beachtliche Lücke erhalten, denn der Verstorbene war immer zur Stelle, wenn es Arbeit gegeben hat.

Von den Großen dieser Zeit, die in jeder Hinsicht Millionen bewegt haben, werden markige Worte als Zitate gesammelt und immer wieder zum besten gegeben.

Wenn wir uns zurückerinnern, dann fällt uns der legendär gewordenen Satz von Alois Habersam ein: „Geben Sie her, ich mache das!“ und schon hat er die Aufgabe, ganz gleich welcher Art, übernommen.

Betreff: Notensuche

Der Schwechater Zitherverein sucht für folgende Stücke die 1. Stimme bzw. Nebenstimmen.

Alle Stücke sind vom Komponisten **Friedrich Grestenberger**.

Aus dem Kärntnerland: 2,3, Elegie
Stephanie Gavotte: 2,3, Elegie
Scherzo g moll: 2,3, Elegie
Notturmo Es Dur: 2,3,
Konzert in C Dur 1. Satz Marsch :1,2,3
D`Hauswurz: 1,3
Tag vor dem Frühling: 1,2,
Alpenröschen: 1,2,3, Elegie

Informationen bitte an:

Plackinger Luise

Emailadresse: plackingerluise@telering.at

Angaben zu Konzert- und Veranstaltungsmeldungen
für
VAMÖ-Terminkalender und HOMEPAGE

Für die Veröffentlichung von Konzert- und Veranstaltungsterminen bitte auf **jeden Fall die mit UNBEDINGT!** bezeichneten Rubriken angeben.

Für eine umfassende Information unserer Leser wären die übrigen ERWÜNSCHTEN Angaben jedoch auch von Interesse.

Datum der Veranstaltung: (Tag, Monat, Jahr)	Unbedingt!
Beginnzeit der Veranstaltung: (Uhrzeit)	Unbedingt!
Veranstalter: (Vereinsname, Spielgruppe, usw.)	Unbedingt!
Titel (Motto) der Veranstaltung: (Frühjahrskonzert, Jubiläumskonzert, usw.)	Erwünscht
Mitwirkende: (Moderator, Gäste, besondere Einlagen)	Erwünscht
Veranstaltungsort: (Konzerthaus, Theater, Festsaal, usw.)	Unbedingt!
Adresse des Veranstaltungsortes:	Unbedingt!
Musikalischer Leiter: (Dirigent)	Erwünscht
Konzertleitung:	Erwünscht
Kartenpreise:	Erwünscht
Auskunft: (Kontaktperson, Kartenbestellung, Tel. oder FAX-Nummer, e-mail-Adresse)	Unbedingt!
Konzertbericht veröffentlichen: -Keinen Konzertbericht oder -eigenen Bericht schicken oder -VAMÖ-Berichterstatter	Unbedingt!
Sonstige Hinweise: (Anfahrtswege, Transportmittel, usw.)	Erwünscht

Der VAMÖ veranstaltet in Wien an vier Nachmittagen einen Intensivkurs für Hackbrettspieler.

Lehrkraft: Ilse Bauer-Zwonar, Villach
Instrument: Chromatisches Hackbrett
Zielgruppe: **Fortgeschrittene Hackbrettspieler**
Literatur: Volksmusik, Klassik, Folklore
Kursinhalt: Anschlagstechniken, u.a.m.

Termine: 19.10.2008 14.00 bis 17.00 Uhr
09.11.2008 14.00 bis 17.00 Uhr
11.01.2009 14.00 bis 17.00 Uhr
08.02.2009 14.00 bis 17.00 Uhr

Kursort: Verbandslokal des VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5
Kosten: Je Teilnehmer € 100,-- für alle vier Kurstage
Passiv-Teilnehmer € 10,-- je Kurstag

HACKBRETTKURS FÜR ANFÄNGER

Lehrkraft: Ilse Bauer-Zwonar, Villach
Instrument: Chromatisches Hackbrett
Zielgruppe: **Anfänger bis mäßig fortgeschrittene Hackbrettspieler**
Literatur: Volksmusik
Kursinhalt: Elementarer Unterricht

Termine: 19.10.2008 9.00 bis 12.00 Uhr
09.11.2008 9.00 bis 12.00 Uhr
11.01.2009 9.00 bis 12.00 Uhr
08.02.2009 9.00 bis 12.00 Uhr

Kursort: Verbandslokal des VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5
Kosten: Je Teilnehmer € 100,-- für alle vier Kurstage
Passiv-Teilnehmer € 10,-- je Kurstag

Keine Ermäßigungen möglich
Mitgliedschaft beim VAMÖ ist für die Teilnahme an diesem Seminar nicht Bedingung

ANMELDUNG IST NOCH MÖGLICH

Dier Kurse finden bei einer Mindestteilnehmerzahl von 6 Schülern statt.
Stunden, die von angemeldeten Teilnehmern nicht konsumiert werden, müssen trotzdem bezahlt werden.
Ersatztermine sind im Hinblick auf die weite Anreise der Lehrkraft nicht möglich.

ANMELDUNG ZUM HACKBRETTKURS MIT ILSE BAUER-ZWONAR

Name:.....

Adresse:.....

Ich melde mich verbindlich zum:

Fortgeschrittenenkurs

Anfängerkurs

an und ich werde nach Erhalt des Zahlscheines den Kursbeitrag einzahlen.

Datum:.....

Unterschrift.....

VAMÖ-Büro (auch für Redaktion)	VAMÖ Fischerstiege 4/3/5, 1010 Wien
Telefon:	(01) 533 91 65 Nur Samstag von 9 bis 11 Uhr
FAX:	(01) 533 91 65 durchgehend möglich
Email-Büro:	office@vamoe.at
Redaktion Volksmusik:	redaktion@vamoe.at
Hermine Kaleta Fachgruppe Akkordeon Akkordeon-Wettbewerb	kaleta@vamoe.at
Herta Habersam- Wenghoefer Fachgruppen- und Seminarleitung Mandoline/Gitarre	habersam@vamoe.at
Johann Haslinger Fachgruppenleitung Zither Wiener Besaitung	haslinger@vamoe.at
Ilse Bauer-Zwonar Fachgruppen- und Seminarleitung Zither Standardbesaitung	bauer-zwonar@vamoe.at
Mag. Andreas Hörmann Seminarleitung Zither Wiener Besaitung	hoermann@vamoe.at
Gabriele Breuer Einzelmitglieder In- und Ausland Abo-Verwaltung	breuer@vamoe.at
Homepage des VAMÖ	www.vamoe.at

Wollen Sie
VAMÖ - Mitglied
werden?

Wollen Sie ein Kon-
zert, eine Veran-
staltung anmelden?

Haben Sie eine interes-
sante Nachricht für
unsere Leser?

Wollen Sie Ihren
Verein, Ihre Spiel-
gruppe vorstellen?

*...dann verwen-
den Sie bitte die
nebenstehenden
Kontakte!*

Impressum –Offenlegung

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband der Amateurmusiker und –vereine Österreichs kurz VAMÖ
1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5, Telefon und FAX: (01) 533 91 65. **Zentrales Vereinsregister ZVR: 238491051**
Vorstand:

Präsidentin: LAbg. Marianne Klicka, Vizepräsident: LAbg. a.D. Gerhard Göbl
Vorsitzende: Prof. Hermine Kaleta, Vorsitzende-Stellvertreter: Herta Habersam-Wenghoefer, Hans Haslinger.
Schriftführerin: Martha Schuberth, Kassier: Mag. Wilhelm Neubauer.

Linie der Druckschrift: Förderung und Pflege der Volksmusik.

Druck: DONAU-FORUM, Wien 2300

Einzelpreis: EURO 12,— ganzjährig mit Postzustellung.

Erscheint alle drei Monate, im ersten Quartalsmonat.

Anzeigenannahme: Wien 1010 Fischerstiege 4/3/5 Telefon **und** FAX: (01) 533 91 65

Die mit Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen.
Bei Zuschrift an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen, unentgeltlichen Veröffentlichung
vorausgesetzt, sofern der Einsender nicht ausdrücklich andere Wünsche äußert.

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.